

immer aktuell auf
www.zubo.ch

Gemeindeverein Zumikon



Zumiker Bote

Sommer 2013



Titelblatt:

Im Stück «Ein seltsames Paar» des Dorftheaters liefen Rolf Zimmermann (links) und Urs Padel (rechts) dieses Frühjahr zur Hochform auf. Ganz Zumikon amüsierte sich königlich am brillanten Spiel.

Bild: Willy Neubauer



Liebe Zumikerinnen
Liebe Zumiker

Nächstes Jahr stehen Wahlen vor der Tür. Es gilt, Gemeinderat, Rechnungsprüfungskommission, Schulpflege, Sozialbehörde und die Reformierte Kirchenpflege zu bestellen. Das sind 32 Freiwillige, die sich für ein Amt im Dienste von uns allen zur Verfügung stellen – wenn Zumikon zur Einheitsgemeinde wird, fallen die fünf Mitglieder der Schulpflege weg, wobei anzunehmen ist, dass deren jetziger Präsident, Andreas Hugli, für das Schulamt im Gemeinderat kandidieren wird.

Von den sieben aktuellen Gemeinderäten werden vier nicht mehr antreten. Milena Danielsen, Dominique Piazz und Matthias Rüegg können den Spagat zwischen Familie, anspruchsvoller beruflicher Tätigkeit und dem sehr zeitaufwändigen Amt als Gemeinderat nicht mehr verantworten. Gemeindepräsident Hermann Zangger hat schon relativ früh signalisiert, dass er nach der jetzigen Amtsperiode zurücktreten wird. Nach insgesamt 20-jähriger Tätigkeit im Gemeinderat, davon acht Jahre als Präsident, hat er es sicher verdient, in den politischen Ruhestand zu treten. Obwohl er, wenn er denn gewollt hätte, wohl problemlos wiedergewählt worden wäre. Zumikon hat Hermann Zangger einiges zu verdanken. Sein Engagement für die vielen Vereine unsere Gemeinde zum Beispiel hat dazu beigetragen, dass das Dorf seinen Charakter nicht verloren hat und vital lebt.

Im Juni hat Gemeinderat Marc Bohnenblust bekannt gegeben, dass er als Gemeinderat kandidieren – aber nicht für das Präsidium antreten wird. Jürg Eberhard hat seinerzeit, mit Bohnenblust, Interesse am Präsidium gezeigt. Es gilt also, neben Thomas Hagenbucher, Eberhard und Bohnenblust vier neue Gemeinderäte (weiblich oder männlich) zu finden. Wichtig ist, dass möglichst viele Stimmberechtigte ihre Wahl treffen. Der Gemeindeverein wird Sie dabei mit Informationen und Veranstaltungen unterstützen. Aber vielleicht wären Sie selbst nicht abgeneigt, ein Amt im Dienste der Öffentlichkeit auszuüben?

Und jetzt noch etwas Unpolitisches. Die Harmonie Zumikon, die viel zum harmonischen Dorfleben beiträgt, hat im Juni am 30. Kantonalen Musikfest in Winterthur grosse Lorbeeren eingeheimst. Sie hat in ihrer Kategorie den ersten Platz belegt. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle!

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen für Ihr Interesse am Zumiker Boten zu danken. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit bis zur Winterausgabe, einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Willy Neubauer

Neuste Infos immer auf www.zubo.ch



Seiten 4 bis 6

Szenen einer nicht ganz normalen Ehe

Im Dorftheater «chifelten» Urs Padel und Rolf Zimmerman wie ein altgedientes Ehepaar.



Seiten 12 und 13

MV SFS

Maja Brunner rockte die Senioren.



Seiten 10 und 11

Schulfest Zumikon

Am Schulfest liess es die Schule krachen.



Seiten 22 und 23

Jahreskonzert der Harmonie

Ein musikalisches Hoch am regnerischen Abend.



Seiten 28 und 29

Kinderfasnacht

Närrisches Treiben im Konfettiregen.



Seiten 38 und 39

Krippenspiel

Tieffliegende Engel in Zumikon.

In diesem Heft

- 1 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Dorftheater spielt «Ein seltsames Paar»
- 7 GV Gewerbeverein
- 8 Schüeli
- 10 Schulfest Juch
- 12 MV Senioren für Senioren
- 14 Jungbürgerfeier
- 16 Gemeindeversammlung Mai
- 17 Konzert Lehrerschaft Musikschule
- 18 Zumiker-Lauf
- 20 Exotische Klänge
- 21 Märchenstunde
- 22 Jahreskonzert der Harmonie
- 24 Musikschule «Tag der offenen Tür»
- 26 Energiestadt
- 28 Kinderfasnacht
- 30 Jahreskonzert Handharmonika-Club
- 32 Gemeindeversammlung Dezember 12
- 33 Popcorn-Kino
- 34 Eisstock-Turnier
- 36 Neujahrsapéro
- 38 Krippenspiel Reformierte Kirche
- 40 Der Schnappesel ging um
- 41 Zivilstandsnachrichten
- 43 Vereine und Organisationen
- 48 Impressum

Szenen einer nicht ganz normalen Ehe



«Chifflen» wie ein altgedientes Ehepaar: Oskar (Rolf Zimmermann) und Felix (Urs Padel).

Das Dorftheater brachte im Frühjahr das Stück «Ein seltsames Paar» auf die Bühne des Gemeindesaals. Die rasante Komödie von Neil Simon begeisterte das Publikum restlos und sorgte für «Bauchmuskel»-Kater.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der Kantonsrat habe Tränen gelacht, als er sich auf Einladung von Kantonsrat (und alt Gemeinderat) Oskar Mäder (Rolf«Zimi» Zimmermann) zur geschlossenen Vorstellung einfand. Aber auch die sieben regulären Vorstellungen waren nahezu ausverkauft und sorgten für Heiterkeitsausbrüche. Das Original «The Odd Couple», bekannt von der Verfilmung mit Walter Matthau und Jack Lemmon, verliert in der Schweizedeutschen Fassung von Victor Giacobbo nichts von seinem Witz und seinem

Charme. Einmal wöchentlich treffen sich Polizist Mario (Felix Eidenbenz), Gigolo-örgler Speed (Jorge Ruiz), Pantoffelheld Wini (Michael Fischer), Treuhänder Rolf (Heinz Busch) und Felix Unger (Urs Padel) bei Sportreporter Oskar zur Pokerrunde bei Zigarren, Häppchen und scharfen Getränken in dessen ungepflegter Junggesellen-Acht-Zimmer-Loft. Im Chaos in Zürich-West mit atemberaubender Aussicht geben sich die sechs Freunde dem Spiel, dem Alkohol und dem gepflegten Männergespräch hin. Bis eines Tages Felix nicht erscheint und dessen Frau Franziska Oskar telefonisch mitteilt, dass sie Felix vor die Tür gestellt habe – die Ehe sei aus. Der suizidgefährdete Felix taucht auf, das Schicksal nimmt seinen Lauf. Denn Oskar nimmt Felix bei sich auf, gewährt im Gastrecht in seiner geräumigen Loft. Und da leben plötzlich zwei völlig unterschiedliche Typen

unter dem gleichen Dach. Einerseits der lebenslustige, grosszügige Frauenheld Oskar. Und andererseits der pingelige, perfektionistische und neurotische Felix, der kein Staubkorn duldet und bei Verspätungen beim selbstgekochten Nachtessen seinen Gastgeber stundenlang anschmolzt.



Pokerrunde bei Bier und Zigarre: Wo steckt Felix?

Grossartig gespielt

Röbi Egloff, der zum ersten Mal in Zumikon Regie führt, hat das Stück perfekt in die Schweiz verpflanzt und die Rollen ideal besetzt. Logisch, «Ein seltsames Paar» lebt von den zwei grossartig gespielten Hauptrollen, aber auch die kleineren Parts wie die Pokerrunde überzeugen mit ihrer Leistung. Und eben diese Pokerrunde nervt sich immer mehr über die weissen Servietten, die plötzlich aufliegen, über die Glasuntersätzli (sonst gibt es hässliche Ringe auf dem Tisch) und über den Luftbefeuchter. Und Oskar energiert sich darüber, dass ihm Felix ein Doppelrendezvous mit den charmannten Schwestern Gudrun (Claudia Bühler) und Carola Taube (Lucienne Bohli) vermasselt. Denn anstatt das Feld vorzubereiten, heult sich Felix bei den zwei Täubchen aus. Herrlich das Bild, wie der Velassene, eingerahmt von den zwei Schwestern auf dem Sofa sitzt und alle drei die Loft tränenüberströmt beinahe unter Wasser setzen.

Vergnüglicher Theaterabend

Schön, dass Egloff auch den Lehmann-Zwillingen Rollen schrieb, die im Original nicht existieren. Annina und Jasmin

Lehmann fungieren als sonnenbadende Klatschbasen, die bei Umbaupausen das Publikum auf dem Laufenden halten, wer mit wem warum und sowieso. Und damit wären wir beim Umbau, das heisst dem Bühnenbild. Es gibt eigentlich nur ein Bühnenbild in zwei Varianten: Die Loft als Saustall von Oskar – und die pingelig perfekt ordentliche, sterile Version, wenn Felix mit Putzlappen, Luftreiniger und Staubsauger gewütet hat. Ohne Rücksicht auf Mitbewohner, die nur in Ruhe ihre Zeitung lesen und dazu einen Whisky geniessen wollen. Dieses geniale Bühnenbild, dessen Blick aus dem Fenster

den Blick auf die Grossstadt Zürich impliziert, stammt von Werner Huber, der sich wieder einmal selbst übertroffen hat. «Ein seltsames Paar» hat ein zahlreiches Publikum grossartig unterhalten. Auch Zumikons Gemeindschreiber Thomas Kauflin, der zeitgleich in Küsnacht mit «Einer flog übers Kuckucksnest» auf der Bühne stand und an einem freien Abend den Gemeindsaal besuchte, hat sich bestens amüsiert. Zum Gelingen trugen auch die unzähligen, helfenden Hände bei, die neben und hinter der Bühne oder in Küche und Service unermüdlich tätig waren.



Die sonnenbadenden Klatschbasen Annina und Jasmin Lehmann.



Der am Boden zerstörte Felix wird von seinen Poker-Kumpanen getröstet.



Wer zu spät zum Essen kommt, wird angeschmolzt.



Eigentlich will Oskar nur seinen Feierabend mit Whisky und Zigarre geniessen.



Die Taube-Schwestern entern «schwäbelnd» die Loft.



«Small-Talk» mit verkrampftem Lächeln.



Mit kollektivem Schluchzen ins heulende Elend.



Und wieder schmolzt man sich an.



Felix zieht aus – zu den zwei Turteltäubchen.

Gewerbeverein Zumikon auf Kurs



Gemeindepräsident Hermann Zangger weist auf die Bedeutung des Gewerbes hin.

31 Mitglieder des Gewerbevereins Zumikon segneten an der 46. Generalversammlung die Geschäfte ab. Präsident Hans-Jürg Schweizer führte die Versammlung souverän.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die Stimmung in Zumi's Bistro Lounge war gut und kollegial. Das hing vielleicht auch an der kurzen Traktandenliste, die eigentlich keinen Stoff für kontroverse Diskussionen bot. 93 Einladungen hat das Sekretariat verschickt, 55 Mitglieder haben reagiert, 31 sind letztendlich erschienen. Und diese genehmigten das Protokoll der letzten GV und den Jahresbericht des Präsidenten diskussionslos. Und hiessen die drei neuen Mitglieder Claudia Unholz von Cusoon Werbung und Kommunikation, Remo Saliji von Italia 2000 (ehemals Dorfplatz-Café) und David Stierli von Stierli Ofenbau im Gewerbeverein-Kreis herzlich willkommen. Die vier Austritte weggerechnet zählt der Gewerbeverein Zumikon nun 91 Mitglieder, was eine stolze Zahl für eine Gemeinde der Grösse Zumikons be-

deutet. Die Bedeutung des Gewerbes innerhalb der Gemeinde ist auch daraus ersichtlich, dass nebst Gemeindepräsident Hermann Zangger auch die Gemeinderäte Matthias Rüegg und Thomas Hagenbucher anwesend waren.

Von Energiestadt bis Türmlilade

Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt, der Vorstand ebenso einstimmig entlastet – mit etwas Verspätung auch vom früheren Präsidenten, der während der Abstimmung angeregt diskutierte. Gemeindepräsident Zangger hiess die Anwesenden im Namen des Gemeinderates willkommen und wies auf die Bedeutung eines gesunden und prosperierenden Gewerbes hin. Während Gemeinderat Rüegg erklärte, dass die Gemeinde am Märt vom 26. Oktober mit einem Stand auf die «Energiestadt Zumikon» aufmerksam mache und auf das Beratungsangebot hinweise. Zum Schluss bedauerte Benno Müller, dass am Tag der offenen Tür von Benno's Türmlilade praktisch nie ein Mitglied des Gewerbe-

vereins anwesend sei. Und auch die Presse glänze jeweils durch Abwesenheit (sic!). Dann schenkte die Gesellschaft den offerierten Tapas und Pizzas ihre Aufmerksamkeit, der gemütliche Teil begann.



Aufmerksame Runde an der 46. GV des Gewerbevereins.



Gewerbeverein-Präsident Hans-Jürg Schweizer und Aktuarin Sheila Keller genossen einen ruhigen GV-Abend.



Benno Müller vom «Türmlilade» beim engagierten Votum.

Schüeli als Mini-WM



Ein Tor am Schüeli in Zeitlupe: Der Stürmer läuft durch, schiebt ein, der Ball zappelt im Netz, der Stürmer dreht ab zum Torjubiläum während der Goalie vergeblich hinterher hechtet.

Im Juni fand traditionell das Schüeli in Küsnacht statt. Rund 1000 Kids kämpfen in 101 Mannschaften um Ruhm und Ehre. Teilweise auf hohem Niveau.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Das fussballerische Niveau steigt von Jahr zu Jahr. Es scheint, dass immer mehr Jungs und Mädchen aktiv «tschutzen». Da sieht man gepflegte Doppelpässe, raffinierte Dribblings, Übersteiger à la Ronaldo und Torjubiläum wie bei einem Match der Champions-Ligue: Da kniet der Mannschaftskollege nieder und putzt dem Torschützen symbolisch die Fussballschuhe. Und da sieht man den talen-

tierten Junioren jubeln, der alles allein machen will, den besser postierten Kollegen «übersieht» und stets an irgendeinem Bein hängen bleibt. Bis er dann doch einmal den letzten magistralen Pass spielt und der Mitspieler locker buchen kann. Und dann sieht man in den gemischten Mannschaften Mädchen, die furchtlos in die Zweikämpfe einsteigen und ihren «Mann» stellen. Und vor allem sieht man am Spielfeldrand top gestylte «Goldküsten-Ladys», die ihre Sprösslinge schreiend anfeuern, während sie aufgeregt auf und ab springen. Und man sieht Banker, die ihre Kinder beschwören wie Börsenkurse – obwohl die sich ebenso wenig daran halten wie die Kurse.

Gewonnen haben alle

Vor allem aber sieht man schöne Tore. Am Samstag bei strahlendem Sonnenschein, wo mancher Schweisstropfen floss. Und manches Glacé den Weg alles Irdischen ging. Schon ist ein packendes Schüeli-Turnier wieder Vergangenheit.



Spielzüge wie bei den Grossen.

Die Resultate:

1. Klasse

1. Kauz
2. Roschi
3. Schicht

2. Klasse

1. Schüle
2. Matthaei
3. Brons/Guyer

3. Klasse

1. Gutscher
2. Battaglia
3. Wissmach

4. Klasse

1. Merola
2. Egli
3. Hauser

4. Klasse Mädchen

1. Rudzeuski/Hauser
2. Mailänder

5. Klasse

1. Wohlgemuth
2. Caderas
3. Ronner

5. Klasse Mädchen

1. Wohlgemuth
2. Winzer

6. Klasse

1. Diggelmann
2. Sommer
3. Mailänder

6. Klasse Mädchen

1. Kim
2. Diggelmann Oberstufe
1. Häusermann Unterstufe
3. Klasse Gutscher Mittelstufe
6. Klasse Diggelmann Mittelstufe Mädchen
6. Klasse Kim



Am Schüeli waren auch spektakuläre Lattenknaller zu sehen.



Und spektakuläre Dribblings.



Packende Strafraumszene vor aufmerksamem Publikum.



Hier gibts eine perfekte Schusstechnik zu bewundern.



Wehende Pferdeschwänze auf der Jagd nach dem Ball.



Stimmungsvoller Blick aufs Schüeli 2013.

Was für ein Fest!



Königin, Prinzessin und König beim Impro-Theater – und alle haben Spass.

Laut, lustig, locker und liebevoll präsentierte sich das Schulfest Zumikon. 370 Schüler, viele Eltern, Grosseltern und der Lehrkörper erfreuten sich am Samstag an unzähligen Darbietungen bei hochsommerlichem Sonnenschein.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Schon der Festauftritt war bombastisch: Zwei Jugendbands rockten das Juch. «The Wolves» liessen die Gitarren aufheulen und «No Names» gaben alles. Die Jungs, alles Dritt- und Viertklässler, werden von Altmeister Jürg Bruhin gecoach und spielen für ihr Alter erstaunlich gut und mit viel Herz. Nach diesem Auftakt und der Begrüssung durch Schulleiterin Birgit Höntzsch fing dann die Qual der Wahl an: Welche Veranstaltung soll man besu-

chen. «Das etwas andere Konzert» der Klasse Birk und Hess im Singsaal bei dem Gedichte und Kurzgeschichten mit Klavierbegleitung vorgetragen wurden – oder geht man Minigolfen oder Fussballspielen. Auf dem Areal wuseln die Kinder durcheinander, immerhin 370 Schüler aus 17 Klassen – vom Kindergärtner bis zum Sechstklässler – feierten, boten an ihren Ständen Essen und Trinken an und unterhielten mit ihren Produktionen Mitschüler und Erwachsene. Zum Beispiel mit dem Improvisationstheater «Die verschwundene Prinzessin», bei dem nur die Geschichte vorgegeben war. Die Texte erfanden die Unterstüfler beim Spielen. Und trugen sie in teilweise bühnenreifem Hochdeutsch vor. Kompliment! Musikalisch konnte man sich beim Konzert von Ildiko Bende mit ihren Schülerinnen und

Schülern verwöhnen lassen. Und die Sportbegeisterten konnten sich beim Fussballspiel austoben. Dann konnte, wer wollte, sich auch noch beim Büchsenwerfen versuchen oder beim «Päcklifischen» auf einen tollen Gewinn hoffen.

Abstecher nach Paris

Ab 17 Uhr dislozierte man dann zum Schulhaus Farlifang, wo Jutta Hebling die Singsaal-Bühne in ein französisches Bistro verwandelt hatte und mit ihren KlavierschülerInnen beste Unterhaltung bot. Auf der linken Seite wurde vier- bis achthändig gespielt, rechts unter Sonnenschirmen gegessen und dem (Traubensaft)-Wein zugesprochen. Hätten die «Schluckspechte» richtigen Wein in dieser Menge konsumiert, hätten sie in der

Turnhalle nichts zu suchen gehabt. Denn dort wurde Akrobatik am Vertikaltuch geboten. Behende wie kleine Äffchen kletterten die Mädchen bis unters Hallendach und zeigten atemberaubende Kunststücke. Jetzt bildeten sich lange Schlangen vor den Esständen, wo Ivica Tomic vom Erlibacherhof verschiedene Köstlichkeiten anbot. Dann verwandelte sich der Singsaal in eine Disco und zum Abschluss begeisterte der Zumiker Lichtkünstler Gerry Hofstetter mit seinem Lichtmusical, das ein fantastisches Fest für Gross und Klein würdig abschloss, bei dem die Kinder im Mittelpunkt standen.



Akrobatik am Vertikaltuch mit Hilfe von Aliko Feldmann.



Die «No Names» rockten das Juch und begeisterten das zahlreiche Publikum.



Jutta Hebling mit Klavierschülerinnen – achthändige Unterhaltung im vollen Singsaal.



Viel Betrieb in der Festhütte.



Der Meister des Lichts Gerry Hofstetter bei seiner Lichtshow.



Ein Hauch von Paris bietet die liebevoll inszenierte Bistro-Szene.



Die selbstgemachten Muffins sind gratis, es wird nur um eine Spende gebeten.



Feine Crêpes, liebevoll zubereitet gabs auch.

Maja Brunner rockt die Senioren



Maja Brunner eroberte an der Versammlung von Senioren für Senioren die Herzen der Oldies im Flug.

An der 18. Mitgliederversammlung des Vereins Senioren für Senioren Küsnacht – Erlenbach – Zumikon offerierte Präsident Jürg Angst der Versammlung einen echten Leckerbissen: die Küsnachterin Maja Brunner überraschte die Senioren mit einem mitreissenden Show-Act.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Bekanntlich ist «Senioren für Senioren» diejenige Institution, wo jüngere «Alte» älteren «Alten» mit günstigen, hilfreichen Dienstleistungen ermöglichen, den Lebensabend möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Heute gehören 2041 SeniorInnen dem Verein an. Jeder dritte Senior in Küsnacht, Erlenbach und Zumikon ist Mitglied des SfS. Und 120 von ihnen, zwischen 60 und 85 Jahren sind, in der Kartei der Vermittlungsstelle als Helfer erfasst. Wer nun

glaubt, die Silberhäupter seien die ganze Zeit steif dagesessen, hatte die Rechnung ohne Maja Brunner gemacht. Die Küsnachter Entertainerin hatte «ihre Senioren» sofort im Griff. «Das chunnt mer Spanisch vor», ihr Volksmusik-Hit fuhr gehörig in die Senioren-Knie und liess die Kniescheiben krachen. Und als Brunner das Plenum aufforderte, mitzutanzten, standen die Senioren wie eine Wand auf und zeigten, was sie draufhatten. Anton Schaller, der ehemalige Fernsehmann liess die Hüften Kreisen wie einst Elvis. Und auch der Zumiker Gemeindevorstand Hermann Zangger liess sich von Brunner zum Tanzen verführen. Als langjähriges Mitglied des Männerchors verfügt er natürlich über das nötige Rhythmusgefühl. Und fit ist er allemal. Genau so wie die Seniorin mit den verschiedenen Rottönen im Haar. Zu den Zeiten, als die farbenfrohe Dame Juniorin

war, wäre eine solche Frisur für eine Seniorin schlicht undenkbar gewesen. Heute darf sich der Schreibende, auch er im Seniorenalter, an solchen Highlights erfreuen.

17446 Stunden Nächstenhilfe

Die Senioren haben nicht nur Rhythmusgefühl. Sondern auch das Gefühl für



Der Vorstand präsentierte haufenweise Erfolgswahlen.

Nächstenhilfe. 17 446 Einsatzstunden haben die HelferInnen letztes Jahr erbracht, das sind 6,5% mehr als im Vorjahr. Der Löwenanteil der Stunden wurde in die Betreuung älterer oder invalider Menschen, Boten und Einkaufsdienste, Fahrdienst, Wohnungs- und Hausbetreuung und Kinder hüten investiert. Nämlich 6839 Stunden (Zunahme 900 Stunden). Aber auch bei so profanen Dingen wie Fensterreinigung, Gartenpflege, Nähen/Flicken/Bügeln und Staubsaugen sind die Silberschöpfe fleissig. Ältere Senioren nehmen die Hilfe der Jüngeren auch bei der Rechts- und Steuerberatung, dem Verkehr mit Behörden, Korrespondenz, Computer- und Handy-Hilfe zu Hause in Anspruch. Letztes Jahr hat ein Neunzigjähriger um Hilfe gebeten. Die Hilfs-senioren brachten seinen neu erstendenen iPad zum Laufen! Auch die Begleitdienste, das Gesellschaft Leisten und die Haustierbetreuung wurden rege in Anspruch genommen. Wobei die Haustierbetreuung eine perfekte Win-Win-Situation darstelle, merkte Präsident Angst an. Erstens können die Tierhalter in Ruhe und entspannt ihre Freizeit geniessen. Und zweitens tue der betreuende Senior beim Sparzierung mit dem Hund etwas für seine Gesundheit.

Reichhaltiges Apéro-Buffer

Ach ja, da standen ja noch andere Geschäfte auf der Traktandenliste. Der Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt, die Rechnung genehmigt – die Liste schnell und effizient abgearbeitet. Und nachdem Maja Brunner die Senioren zum Schwitzen gebracht hatte, winkte als Belohnung das Apéro-Buffer, das von Mitarbeitenden des Barbara-Keller-Heimes liebevoll vorbereitet war.



Und das Auditorium nahm sie zur Kenntnis.



Ein Star zum Anfassen.



Brunner riss die Senioren von den Sitzen.



Auch Hermann Zangger konnte nicht widerstehen.



Anton Schaller sang aus voller Kehle mit.



Begeisterte Senioren klatschten sich die Hände wund.

Zumikons Junge feiern gediegen



Das köstliche, italienische Buffet wurde an der Jungbürgerfeier bis zum Schluss leergeputzt.

37 junge Menschen feierten ihre Volljährigkeit an der Jungbürgerfeier im Gemeindesaal Zumikon mit einem gewaltigen italienischen Buffet. Und wurden bestens von einer Comedy-Show mit Gottet/Landolt unterhalten.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Rund 90 Jungbürger hat die Gemeinde eingeladen. 37 davon haben sich angemeldet und sind erschienen. 23 Eltern haben sie begleitet. Und 21 Gäste, darunter der gesamte Gemeinderat, haben sich am Fest blendend unterhalten. Jungbürgerfeiern sind ja bekanntlich diejenigen Anlässe, an denen bereits im Junioren-Alter «Weisch-No»-Stimmung aufkommt. Oder, wie es die junge Christine Reppart formulierte «es ist einfach speziell, all die Leute wieder zu sehen, die man nach der Primarschule teilweise aus den Augen verloren hat. Der Gemeinde möchte ich danken, dass sie den Anlass

organisiert hat, da steckt viel Arbeit dahinter». Und die Gemeinde hat auf der ganzen Linie gepunktet. Nicht nur mit dem Festmal, das Italienità in den Gemeindesaal zauberte. Sondern auch mit dem Show-Act, an dem die bekannten Comedians Gottet/Landolt, die bekannten Marmeladentiere aus «Ewigi Liebi», mit ihren kurzen Video-Clips den Geschmack der jungen offenbar genau getroffen haben. Obwohl doch die beiden Protagonisten eigentlich aus dem jugendlichen Alter heraus sind – ihre jugendhafte Art kam bestens an.

Kurze Rede, langes Fest

Auch angekommen ist die kurze, prägnante Ansprache von Gemeindepräsident Hermann Zangger, mit der er die Jungen auf ihre Rechte – man darf jetzt stimmen und sich für ein öffentliches Amt zur Verfügung stellen – und Pflichten – man darf jetzt Steuern zahlen –

aufmerksam machte. Und angekommen ist das Geschenk der Gemeinde. Das leuchtend-blaue Badetuch mit den aufgestickten Zumiker Schlüsseln und das rote Büchlein «Schweiz in Sicht» begleitet die jungen Bürger in ihren neuen Lebensabschnitt. Und dann wurde natürlich ausführlich diskutiert und schnabuliert, gelacht und geschlemmt. Anja Grossniklaus hat sich sehr gut unterhalten. «Ich kenne eigentlich nur die Kolle-



Die Comedians Gottet/Landolt trafen den Geschmack der Jungen an der Feier in Zumikon auf den Punkt.

gen aus der Pfadi. Aber es ist schön, die Leute wieder zu treffen. Der Anlass ist schön und auch nicht steif». Zur Lockerheit beigetragen haben auch Angela Müller und Nicolas Pfister vom Freizeitzentrum, die nochmals auf das Programm für Junge des Freizeitzentrums hinwiesen.

Spitzenbuffet von Toni Küng

Ein Höhepunkt des Abends war sicher das Buffet «Mercato Bella Italia», das Toni Küng mit seiner Crew hingezaubert hatte. Und obwohl der Vorrat an Tortelloni, Gnocchi, Polenta, Schmorbraten, Muscheln und Bresaola beinahe unerschöpflich schien, wurde alles weggeputzt. Na ja, die jungen hatten einen gesunden Appetit und schlugen dann beim Dessert-Buffet nochmals kräftig zu. Auch den feinen Weinen wurde zugesprochen. Wobei die jungen Bürger mit Mass genossen – man hat auch schon anderes erlebt. Um Mitternacht verabschiedeten sich dann die meisten Jugendlichen per Handschlag von Gemeindepäsident Zangger. Das hat ihn gefreut. Und eine schöne Feier, wo sich Alt und Jung begegneten, ging zu Ende.



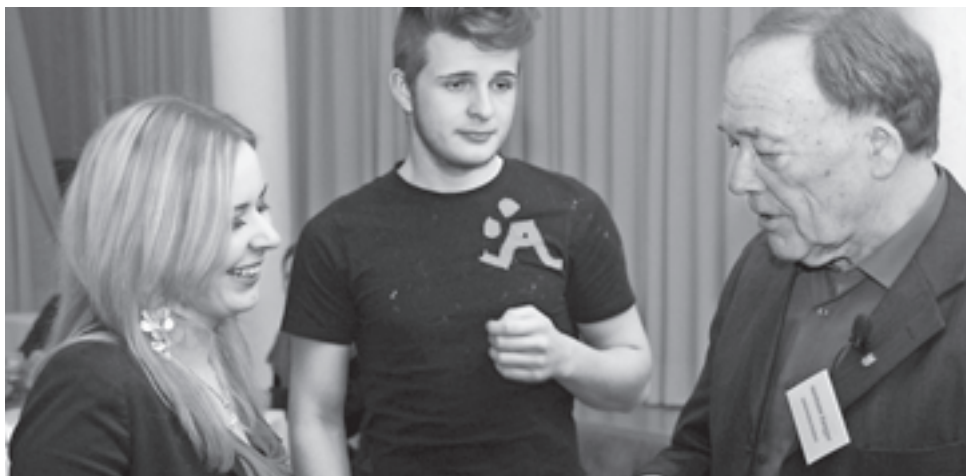
Nicht nur Jungbürger, auch der Gemeinderat war da: Matthias und Yvonne Rüegg, Urs Eberhard.



Händedruck, nette Worte und praktisches Geschenk kamen an.



Die Jungen freuten sich offensichtlich über das Geschenk.



Angeregte Gespräche kamen auf.

Dorfplatzgastronomie bleibt AG



Der Souverän hat entschieden: Die Zentrumsgastronomie bleibt eine AG

Eine einzige Niederlage mussten die Gemeindeoberen an der Budgetgemeindeversammlung vom 7. Mai in Zumikon einstecken: Der Souverän beschloss, dass die Zentrumscafé Zumikon AG bestehen bleibt.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Eigentlich war die Niederlage des Gemeinderates absehbar, als RPK-Präsident Francis Hodgskin verkündete, dass die RPK das Geschäft zur Ablehnung empfehle. Der Gemeinderat hatte nämlich beantragt, dass die AG aufgelöst werden und das Gebäude für rund 1,6 Millionen in den Besitz der Politischen Gemeinde übergehen solle. Zur Erinnerung, im März 1981 genehmigte die Gemeindeversammlung

einen Pachtvertrag für die Liegenschaft mit einer Laufzeit von 60 Jahren. Im Laufe der langen (und vielfach leidvollen) Geschichte der Gastronomie übernahm die Gemeinde im 2011 sämtliche Aktien und ist heute zu 100% im Besitz des Aktienkapitals. Die verbleibenden Verwaltungsräte, die dannzumal neu eingesetzt wurden, nämlich Gemeinderätin Milena Danielsen und Liegenschaftsverwalter Ernst Enzler wollen per Ende Jahr zurücktreten, Nachfolger für ein Amt zu finden, das finanziell nicht honoriert würde, aber viel Verantwortung bedeute, sei schwierig, meinte Gemeinderat Thomas Hagenbucher. RPK und FDP mit Wortführer Conrad Frey beantragten Ablehnung, weil die Auflösung der AG keinen Mehrwert biete. Und die Suche nach

neuen Verwaltungsräten sollte nicht so schwierig sein, wenn man bedenke, dass der Souverän letztes Jahr beschlossen habe, die AG zu sanieren. Die grosse Mehrheit der 76 anwesenden Stimmberechtigten folgten diesem Ansinnen und lehnten die Vorlage ab. Beim Geschäft «Genehmigung der Jahresrechnung 2012 des Politischen Gemeindegutes» strahlte Hagenbucher und kommentierte das Ergebnis, nämlich rund 10 Millionen Plus gegenüber dem Budget, mit «Freude herrscht». Einziger Wermutstropfen sei die Tatsache, dass pro Steuerfranken 82 Rappen in den Finanzausgleich gehen würden. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt, genauso wie die Jahresrechnung 2012 des Schulgutes. Der Souverän folgte damit der Empfehlung der RPK.

Jugend wird gefördert

Für die Jugendförderung im Sportbereich wird ab diesem Jahr ein jährlich wiederkehrender Rahmenkredit von maximal 100 000 Franken, vorab für 10 Jahre genehmigt. Diesem Begehren stimmte der Souverän einstimmig zu, nachdem auch die RPK das Geschäft gut geheissen hatte. Die Unterstützung geht an Zumiker Vereine zur Jugendförderung, aber auch an Vereine anderer Gemeinden, in denen Zumiker Jugendliche Sportarten betreiben, die in Zumikon nicht ausgeübt werden können. FC und SC Küsnacht beispielsweise bieten vielen jugendlichen Zumiker Sportlern die Gelegenheit, Fussball oder Eishockey unter kundiger Leitung zu betreiben.

Die neue Gemeindeordnung wird ohne Änderungsvorschlag für gut geheissen. Am 22. September wird darüber an der Urne abgestimmt werden.

Meisterhaftes Konzert der Musiklehrer



Beim Konzert der Lehrer der Musikschule war zurücklehnen und geniessen angesagt.

Im März zeigten sechs Lehrkräfte der Musikschule Zumikon ihre konzertante Seite. An einem Kammerkonzert mit Werken von Beethoven bis Vivaldi ernetzten sie viel Applaus.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Einerseits unterrichten sie an der Musikschule in Zumikon. Und andererseits sind sie gestandene Künstler, die in ihrer «Freizeit» auf verschiedenen Bühnen Konzerte geben – die Lehrkräfte der Musikschule, die im März im Zumiker Gemeindesaal ein Kammerkonzert zelebrierten, zu dem der Zumiker Kulturkreis geladen hatte. Zum Konzertbeginn überraschten David Haladjian (Klavier) und Bernhard Göttert (Cello) mit einer Komposition von Arvo Pärt, die das aufmerksame Publikum etwas ratlos zurückliess. Beethovens Violinsonate Nr. 4 in A-Moll traf dann den Geschmack des Publikums auf den Punkt, was der Applaus für die Violinistin und den Pianisten bewies. Nach einem Werk von Antonin Dvorak begeisterten Flavia Gru-

benmann und Bernhard Göttert das Auditorium mit der Sonata Concerta in A-Dur von Niccolò Paganini. «Après un Rêve» von Gabriel Fauré sei eigentlich ein Gedicht, erklärte Göttert. Er trage es aber nicht vor, sondern spiele es lieber mit dem Cello, führte er weiter aus. Nun, das Cello erzählte das Werk besser, als es ein Mensch rezitieren könnte. Die sieben armenischen Volkslieder von Vardapet Komitas brachten auch ohne Text die Geschichte dieses seinerzeit ver-



Musikerlebnis der besonderen Art.

folgten Volkes näher und «Bachianinha Nr. 1» von Paulinho Nogueira klang einfach nur traumhaft schön. Vivaldis Concerto in D-Dur vereinte dann den ganzen Lehrkörper auf der Bühne und bildete den würdigen Abschluss des Konzertes. Ein Konzert, das nach Wiederholung ruft. Und das hoffen lässt, dass der eine oder andere Schüler musikalisch einmal in die Fussstapfen seiner Lehrer treten kann. Es war schlicht ein Ohrenschmaus, was die Lehrerschaft geboten hat und ein Beweis, dass die Schüler musikalisch in den besten Händen sind.



Das Ensemble überzeugt und begeistert.

Laufen bis die Socken qualmen



Der Start der Elite am Zumikerlauf – ein faszinierendes Bild.

930 LäuferInnen massen sich letzten Samstag am 30. Zumiker Lauf. Bei einer der 20 Kategorien standen auch drei Zumiker auf dem Podest. Lou Flückiger (3. Rang) bei den Piccolos und Gian Welti (2. Rang) und André Angst (3. Rang) bei den Piccolos gewannen Silber und Bronze bei den Kleinsten.

Text und Bilder: Willy Neubauer

500 Meter, eine Runde ums Schulhaus Farlifang, rannten die Kleinsten (Jahrgang 2006 & jünger) bei strahlendem Wetter. Die Grösseren mussten da schon einige Schritte mehr machen, bis sie die Zielinie überqueren konnten. 1,2 Kilometer für die Jugend, 5,7 Kilometer für die Nordic Walker mit den Stöcken und die Junioren und 11,2 Kilometer für Jungsenioren, Senioren und die Cracks standen auf dem

Programm. Wie immer war der Start der einzelnen Kategorien spektakulär. Achtung, fertig, Vollgas lautete die Devise bei den Kleinen. Und bei den Grossen mussten sich die fotografierenden Zuschauer schnell zurückziehen. Auf der ganzen Strassenbreite preschte das grosse Feld heran – bereit, jeden nieder zu walzen, der sich zu weit vorgewagt hatte.

Rekordteilnahme von Zumiker Schülern

Erfreulicherweise befanden sich unter den Teilnehmern auch dieses Jahr wieder viele Jugendliche und Kinder, welche sich rund um das Schulhaus Farlifang und auf der Dorfstrasse packende Rennen lieferten. Die Schülerinnen und Schüler aus Zumikon wollten sich dabei nicht bloss ihren zahlreich anwesenden Verwandten und Bekannten von einer möglichst guten

(läuferischen) Seite zeigen, sondern auch, im Rahmen des seitens der Schule Zumikon gesponserten Teamwettkampfs möglichst viele Punkte für das eigene Team zu sammeln. Mit 19 klassierten Teams wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Den Teamwettkampf für sich entscheiden konnte das Team Smilies (mit Florian Licodia, Jonathan Quinn – beide bereits im Vorjahr im Siegerteam – und Pascal Perrenoud), vor den Gepards (mit Nicolas Quinn, Peter Anuschka, Noé Frey, Noah Levysohn, Vincenzo Marrucchiello und Doria Brugger) und dem Team Orange (mit André Angst, Ben Quinn, Cedric Schumacher und Christian Gähwiler).

Souveräne Sieger bei den Grossen

Andy Stutz aus Schaffhausen und die zehn Jahre jüngere Franziska Meier aus Seuzach

liefen als Tagessieger ins Ziel. Aber Gewinner waren alle der knapp Tausend Läuferinnen und Läufer, die das Ziel erreichten und ein Shirt in reinstem Zumiker-Blau in Empfang nehmen durften. Die Menge in der Festbeiz bekam vom Zumiker Lauf eigentlich nur die Siegerehrung mit, aber das störte die Festlaune nicht. Michael Korner, Präsident des Organisationskomitees des organisierenden Turn- und Sportvereins Zumikon durfte so einmal mehr auf einen schönen und unvergesslichen Zumiker Lauf zurückblicken. Der Dank des OK's gilt den Gemeindebehörden für die wertvolle Unterstützung und natürlich all den Helferinnen und Helfern, ohne die die Durchführung eines solchen Anlasses schlicht unmöglich wäre.



Gegen das Ziel hin sind nicht mehr alle so leichtfüssig.



Lou Flückiger lief bei den Piccolos auf den 3. Rang – Glückwunsch!



Bei den Kleinsten am Zumikerlauf ist manchmal noch die Hilfe von Papi oder Mami nötig.



André Angst gewann sogar 2 Bronze-Medaillen: Je 3. Rang im Einzel und im Teamwettkampf bei den Piccolos.



Auch die «Claqueure» absolvieren ihr Pensum.



Achtung, fertig, Vollgas! Der Start der Kleinsten ist ein Ereignis.



Beim Zieleinlauf wird nochmals alles gegeben.



Siegerin bei den Damen: Franziska Meier aus Seuzach.

Exotische Klangwelt in Zumikon



Sie gaben eine erstaunliche Skala von Tönen von sich.

Ende April fand im Kirchgemeindesaal Zumikon ein Konzert der besonderen Art statt: Thomas Achermann und Oskar Boldre zeigten dem Publikum, was man mit seiner Stimme alles machen kann. Viel!

Text und Bilder: Willy Neubauer

Wie nennt man das, was die zwei Stimmakrobaten im bis auf den letzten Platz besetzten Kirchgemeindesaal dem erwartungsvollen Publikum bieten? Da sitzen die zwei, getrennt durch ein Tischchen, hinter dem eine alttümliche Ständerlampe mit ihrem warmen Licht die Szene beleuchtet. Bei den ersten Tönen fühlt man sich nach Afrika versetzt. Achermann, mit der Figur eines Bären, gibt Rhythmus und Grundton vor. Während Boldre im Tempo von Speedy Gonzales darüber improvisiert. Und vor dem geistigen Auge taucht die endlose Savanne der Serengeti mit ihren Affenbrotbäumen auf. Das Publikum taucht ein in den exotischen Klangteppich, mit dem lautmalersich immer wieder neue Bilder projiziert werden. Von Afrika irgendwie in die Klangwelt des hochalpinen Tibet, über die

mittelalterlichen gregorianischen Chöre bis zum gutschweizerischen Jodel der hehren Alpenwelt reicht das Spektrum der Ausdrucksweise, das die beiden dem begeisterten Auditorium bieten.

«Wunschkonzert» des Publikums

Jetzt darf das Publikum Wünsche anbringen. Auf Post-It-Zettel wird notiert, welche Stimmung man hören möchte. «Surfen vor Marrakesch» verbindet das Säuseln des Windes mit dem Rauschen der Wellen. Während «Irgendwo im Nirgendwo» in fremde Klangwelten entführt, die nicht von diesem Universum zu stammen scheinen. Und das Unglaubliche dabei, auch bei den Improvisationen sind die beiden Stimmen absolut synchron, ohne Misston, ohne falschen Takt. Auch als Achermann zum Saxophon greift, das er übrigens meisterhaft beherrscht, ist das Zusammenspiel absolut harmonisch. Die beiden agieren wohl schon jahrelang zusammen. Jahrelang? «Das ist unser zweites gemeinsames Konzert», meint Achermann lachend. Und Boldre ergänzt, dass man aufeinander eingehen müsse. Es sei schon ein grosses Risiko, weil jeder

dem anderen blind vertraue in der Improvisation. Wie blind zeigt sich, als die beiden für ein Lied die Organisatorin des Anlasses, Véronique Duttli, «auf die Bühne holen». Das Trio präsentiert sich in vollendeter Harmonie. Und beschliesst einen Abend, der in jeder Hinsicht begeistert.



Wunschkonzert mit Stimmbändern.



Oder mit dem Saxophon.



Harmonie schon beim zweiten gemeinsamen Konzert.

Der fliegende Teppich startet in Zumikon



Veronique Dutli mit ihrem «Fränssel» – gelungenes Debut als Märchenerzählerin.

Auf dem fliegenden Teppich ins Land der Geschichten lädt das Freizeitzentrum Zumikon Kinder ab drei Jahren. Ende März flog die Zumikerin Véronique Dutli mit 20 Kindern in die Märchenwelt des Orients.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Held der Geschichte ist der fliegende Teppich «Fränssel». «Fränssel» ist aus bester Qualität, er stammt aus dem fernen Persien, aus dem geheimnisvollen Orient. Und er hat verlernt, zu fliegen. Einfach so, über Nacht. Deshalb zieht «Fränssel» durch die Welt, um jemanden zu finden, der ihm das Fliegen beibringt. Der Rabe kann es nicht, und auch die Fledermaus muss kapitulieren. Die Blumen brauchen ihre ganze Kraft, um zu duften. Nur der Stein weiss von einem alten, weisen, fliegenden Teppich, der sich irgendwo an seinem Lieblingsort in den Bergen aufhalten soll. Also zieht «Fränssel» in die Berge. Die Mutter von

«Fränssel» ist die Zumikerin Véronique Dutli. Es sei ein alter Traum von ihr, Geschichten zu erzählen, erzählt sie. Im Gespräch mit Monique Cornu, der Leiterin des Freizeitzentrums Zumikon, sei die Idee entstanden, Märchen zu erzählen. Wobei Dutli daraus eine Art Marionetten-Theater gemacht hat. Und Blumen, Frosch, Stein, Rabe und fliegenden Teppich zum Leben erweckt hat.



Gespanntes Auditorium.

Märchen aus dem Orient

Zuerst war die Idee vom fliegenden Teppich. Klar, Orient, 1001 Nacht, Märchen. Dann hat Dutli die Geschichte von «Fränssel» erfunden. Und mit viel Engagement und Können gespielt. «Ich hatte einen Heidenrespekt, denn ich habe noch nie vor Kindern gespielt», meint sie, «Kinder sind absolut ehrlich und reagieren sofort, wenn eine Geschichte nicht gut ist». Aber die Kinder sind begeistert mitgegangen und haben die Geschichte mitgelebt. «Als ich gemerkt habe, dass sie unruhig werden, habe ich die Geschichte abgekürzt und beendet», bemerkt sie. Jetzt muss Dutli die Fortsetzung kreieren. Denn geplant ist, dass die Kinder vier Mal auf den fliegenden Teppich aufsteigen. Eigentlich schade, dass jede Geschichte nur ein Mal erzählt wird. Aber vielleicht haben Freizeitzentren in anderen Gemeinden Interesse an diesen Geschichten. Véronique Dutli wäre nicht abgeneigt, auch Kinder in anderen Gemeinden mit selbst erfundenen Märchen zu unterhalten.



Liebevoll gestaltetes Bühnenbild.

Musikalisches Hoch an regnerischem Abend



Ein immer wieder beeindruckendes Bild: Die Harmonie in Aktion.

**Wer ob dem miesen Wetter im «Wonne-
monat» Mai zu Depressionen neigte,
konnte am Jahreskonzert der Harmonie
Zumikon wenigstens musikalischen Son-
nenschein geniessen. Die 31 Musikanten
unter der Leitung von «Maestro» Lukas
Hering erfreuten das zahlreich aufmar-
schierte Publikum im Gemeindesaal mit
rassigen Rhythmen.**

Text und Bilder: Willy Neubauer

Das Stück «Caribbean Beat» brachte dann an diesem 1. Juni endgültig den Sommer nach Zumikon. Und liess herrliche Sandstrände umsäumt von sanft wiegenden Palmen und grün-blauem Meer träumen. Ja, die Harmonie vertrieb dem Publikum mit sattem Sound und grossartigen Arrangements die trüben Regenwolken. Wobei, der Sound war auch zum Teil Zolliker Verdienst, haben doch fünf Musiker der Zolliker Harmonie zur guten Harmonie beigetragen. Dies, weil «Zumikon holzlastig sei, während Zollikon beim grossen Blech gut bestückt sei», wie Präsidentin Ruth Winistörfer bei ihrer Begrüssungs-

ansprache vermerkte. Wie gewohnt dirigierte Lukas Hering kreuz und quer durch das Programm, was dem Hörgenuss aber keinen Abbruch tat. Gespannt durfte man auf das Stück «Emblazon» sein, das die Harmonie im Juni als Pflichtstück am Kantonalen Musikfest in Winterthur vortragen wird. «Where Eagles Soar» wird an diesem Anlass das Auswahlstück der Musiker sein. Beide Stücke gelangen der Harmonie fehlerlos, was für das Kantonale hoffen lässt. Und wie bekannt, haben sich die Harmonisten an diesem Anlass ja selbst übertroffen und in ihrer Stärkeklasse den ersten Platz erspielt. Gratulation! Das Üben am Jahreskonzert – und natürlich ohne Publikum bei den Proben – hat sich also gelohnt.

Hemmungslos applaudieren bei «Hemmige»

Der Melodien-Mix war, wie immer, abwechslungsreich. Dem im Durchschnitt eher älteren Publikum kam natürlich Mani Matters «Hemmige» sehr bekannt vor. Da kam einem die Geschichte mit

dem über 90-jährigen Bassisten der Heilsarmee-Band am Grand Prix in den Sinn. Er hat erzählt, dass er in jungen Jahren an einem Tanzanlass teilgenommen habe. Und als Damenwahl angesagt war, habe er sich in der nächsten Scheune versteckt, weil er Angst hatte, dass ihn eine unbekannte Holde auffordern könnte. Beim Stück «La Bamba» gönnte sich Hering ein kleines Püschchen, Vize-Dirigent Matthias Widler übernahm den Taktstock und löste die Aufgabe bravourös. Die Titelmelodie von «The A-Team» entführte das Publikum nochmals in die Vergangenheit, als die TV-Serie mit dem Zigarren-Liebhaber und dem Farbigen mit den riesigen Muskeln in den 90er-Jahren über die Bildschirme flimmerte. Während «Great Balls of Fire» an Jerry Lee Lewis erinnerte, der zu seiner Zeit das Piano mit Händen und Füssen bearbeitete. «Speedy Gonzales» bescherte schlussendlich René Doldt ein Solo, der den Text so schnell wie die schnellste Maus von Mexico auf Spanisch dem Publikum um die Ohren plärte. Das kam einem Spanisch vor.

Von der Tombola zum Tanzbein

Wie immer sorgte ein grosser Kreis freiwilliger HelferInnen dafür, dass Hunger und Durst gestillt werden konnte. Und auch die reichhaltige Tombola war, wie immer, gut bestückt. Gerda Lachenmeier hat wieder schöne kleine und grosse Preise «zusammengeschnorrt». So geht das Jahreskonzert 2013 als rundum gelungener Anlass in die Annalen ein. Übrigens, wer nach dem Konzert noch das Tanzbein schwingen wollte, dem bot DJ Bebbj bis weit nach Mitternacht die Gelegenheit dazu.



Parade der zukünftigen Virtuosen



Höchste Konzentration und nur ein wenig Hilfe beim Führen des Geigenbogens. Das kommt gut.

Im Frühjahr öffnete die Musikschule wieder einmal ihre Tore zum Tag der offenen Tür. Die Kids nutzen die Gelegenheit ausgiebig, einmal verschiedene Instrumente auszuprobieren, um sich dann eventuell für ein Lieblingsinstrument zu entscheiden.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Es tönte und schränzte, rockte und drummte ganz gewaltig durch das altehrwürdige Schulhaus Farlifang und Dutzende von Kids wuselten durch die Gänge, um in den verschiedenen Zimmern neue Bekanntschaften mit Instrumenten zu schliessen, die sie vielleicht ein Leben lang begleiten. In den einzelnen Unterrichtszimmern wartete die Lehrerschaft der Musikschule, die den Kindern die Instrumente vorstellten und mit ihnen zusammen die ersten Töne entlockten. Manchmal war das ein schwierigeres Unternehmen, als ein Kind sich das vorge-

stellt hatte. Aber meistens schafften die Kinder auf den Instrumenten schon nach kurzer Zeit die ersten Töne. Und vielfach klang das, was aus den Instrumenten herauskam, ganz gut. Der kleine Junge mit der Trompete gab schon ganz schön Gas und auch Klarinette und Saxofon haben einen Liebhaber gefunden, der unter kundiger Anleitung des Lehrers gute Ansätze zeigte. Flavia Grubenmann, die Violine unterrichtet, führte bei den meisten Probanden noch den Bogen. Dank dieser Hilfe konnten die Kids bereits erste kleine Melodien spielen, was die Freude am Instrument sehr steigerte. Die kleinen Künstler agierten hoch konzentriert und es war eine Freude, die Kinder zu beobachten.

Testen was Freude bereitet

Auch den Eltern bot sich die Gelegenheit, mit den Lehrern einige Worte zu wechseln und näheres über die Instrumente zu er-

fahren. Meistens genossen sie aber, ganz in sich gekehrt, die ersten Töne des Nachwuchses. Schön zu sehen, mit welcher Sorgfalt die Lehrer auf den Nachwuchs einging und mit wieviel Liebe zum Detail sie ihre Instrumente vorstellten und wie sie mit sichtbarem Spass mit den Kindern zusammen spielten. Auch wenn einmal ein schräger Ton herauspurzelte.

Die Musikschule hat an diesem Samstag Vormittag Kindern und Eltern die Möglichkeit geboten, etwas auszuprobieren, was für viele zum erfüllenden Hobby wird, das sie ein Leben lang begleitet.



Ein kleiner Engel mit seiner Harfe.



Genau beobachtete Cello-Bekanntschaft.



Ein zukünftiger Satchmo?



Saxofon oder Klarinette, das ist hier die Frage.



Zweihändiger Versuch am Klavier.



Ein bisschen Hilfe von Flavia Grubenmann braucht es noch.



Da kommen richtig gute Töne raus.



Ildiko Bende weicht in die Geheimnisse der Querflöte ein.

LED stellt Zumiker Strassen ins rechte Licht



Fussgängerstreifen mit LED-Beleuchtung.

Die Energiesstadt Zumikon ersetzt nach und nach die alte Strassenbeleuchtung mit LED-Lampen. Das neue Leuchtmittel spart Strom und sorgt für mehr Sicherheit auf den Strassen. Die Umstellung geschieht schrittweise.

Text: Energiesstadt Zumikon
Bilder: Willy Neubauer

Haben Sie's bemerkt? Die Strassenbeleuchtung an der In der Gandstrasse und im Mettelacher unterscheidet sich vom restlichen Dorf. Im Zuge von Strassensanierungen ersetzte die Gemeinde die alte Beleuchtung mit modernen LED-Lampen. «Die LED-Strassenbeleuchtung haben wir 2011 als Versuch installiert», erklärt Jürg Eberhard, der Strassen- und Landwirtschaftsvorstand.

Energieeffizient und langlebig

LED steht für lichtemittierende Dioden und stellt eine Alternative zu den traditionellen Lichttechnologien wie zum Bei-

spiel der Leuchtstofflampe dar. LED ist energieeffizienter als die herkömmliche Strassenbeleuchtung: «Die Stromersparnis beträgt etwa 40 Prozent», merkt Jürg Eberhard an. Als Energiesstadt ist der Gemeinde Zumikon die Energieeffizienz ein wichtiges Anliegen. Ein anderes Argument für die neue Technologie war die Langlebigkeit: «Eine LED-Lampe kann theoretisch 30 Jahre lang funktionieren», sagt der Strassen- und Landwirtschaftsvorstand der Gemeinde Zumikon. Zusammen mit der besseren Energieeffizienz

sollte dies gemäss wissenschaftlichen Studien den finanziellen Mehraufwand von 25 Prozent für die neuen Lampen kompensieren.

In Zukunft nur noch LED

Der erfolgreiche Test und die offensichtlichen Vorteile der neuen Leuchtmittel haben den Gemeinderat bewogen, nur noch auf LED zu setzen. «Wenn ein Strassenzug in Zumikon erneuert wird, prüfen wir den Ersatz der alten Strassenlampen mit LED-Leuchten», versichert der zuständige Gemeinderat. Damit werden die alten, gelblich leuchtenden Strassenlampen früher oder später der Vergangenheit angehören, denn die neuen LED-Leuchtmittel haben eine weisse Lichtfarbe. «Mit dem weisseren Licht der LEDs sind zum Beispiel Fussgänger besser sichtbar», informiert Eberhard, «darum hat die Gemeinde letzten Herbst einige vielfrequentierte Fussgängerstreifen, bei welchen die Beleuchtung nicht mehr den Anforderungen entsprach, neu mit LED-Leuchten bestückt.»

Schrittweise Umstellung

Als nächster Strassenabschnitt wird die Beleuchtung des Tunnels unter dem Dorfplatz mit LED ausgestattet. Bis Ende 2014

LED für die gute Stube

Die LED-Technologie stellt nicht nur die Strassen von Zumikon ins richtige Licht, sie ist auch Zuhause eine gute Wahl. LED-Leuchtmittel sind in verschiedenen Lichtfarben und für alle Fassungen erhältlich. Gegenüber Glühlampen beträgt die Stromersparnis satte 80 Prozent! Lassen Sie sich in Ihrem Fachgeschäft beraten oder besuchen die Webseite topten.ch, wo die besten LED-Produkte aufgelistet sind. Wussten Sie schon? Im Rahmen des energyday13 gibt die Energiesstadt Zumikon am Samstag, 26. Oktober 2013 auf dem Dorfplatz vergünstigte LED-Leuchtmittel ab!

ersetzt die Gemeinde zudem alle ab 2015 verbotenen Quecksilberdampf lampen und Plug-In Natriumdampf lampen auf dem Gemeindegebiet mit LED-Leuch ten. Schritt für Schritt wird Zumikon in ein neues, energieeffizientes Licht gehüllt.

Energieberatung vor Ort

Wollen Sie die schlecht isolierenden Fenster an Ihrem Haus ersetzen? Steht ein Heizungswechsel an? Oder wollen Sie einfach sehen, wie es um die Energieeffizienz Ihres Hauses steht? Das Förderprogramm der Energiestadt Zumikon hilft weiter: Die Gemeinde bietet eine kostenlose Energie-Kurzberatung an. Dabei analysiert eine Fachperson bei einem Rundgang durch Ihr Haus die energetischen Schwachstellen, schlägt konkrete Massnahmen vor und beantwortet kompetent Ihre Fragen. Zumikon unterstützt Sie auch finanziell beim Kauf von spar samen Haushaltgeräten, bei Sanierungen, Heizungsersatz und mehr.

Weitere Information zur Energieberatung und zum Förderprogramm erhalten Sie online und vom Zumiker Energieberater Roland Vogel:

Roland Vogel
Dipl. Energieberater
roland.vogel@srt-architekten.ch
www.zumikon.ch/foerderprogramm-energiestadt-zumikon

Gesucht: Energieeffiziente Zumiker

Für die nächste Ausgabe suchen wir gute Beispiele, wie Zumikerinnen und Zumiker Energie sparen. Habe Sie kürzlich eine Massnahme umgesetzt, um Energie effizienter zu nutzen? Das kann eine Haussanierung oder der Einsatz einer Wassersparbrause in der Dusche sein. Erzählen Sie uns über Ihre Motivation und wir berichten darüber in einem kleinen Beitrag im nächsten Zumiker Boten.

Kontakt

Energiestadt Zumikon
Thomas Krauer
044 918 78 62
krauer@zumikon.ch



LED-Strassenlampen an Gandstrasse.



LED leuchtet viel weisser als die konventionelle Beleuchtung.

Die bunten Narren sind los



An der Kinderfasnacht sah man auch kunstvoll geschminkte «Bööggen». Hier ein speziell auffallendes Paar.

Kinderfasnacht! Das heisst maskiert herumtoben, den Grossen Konfettiladungen verpassen. Über die Spässe der Clowns Paffi und Paffine lachen. Und als Kind ganz im Mittelpunkt zu stehen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Da hat im kalten Februar der Verein Kinderfasnacht unter Präsidentin Doris Graf ganze Arbeit geleistet. Schon der Umzug in klirrender Kälte war ein Erfolg. Zu den schräg-schillen aber schaurig schönen Tönen der Ottenbacher Guggel-Gugger organisierte sich der Umzug auf dem Dorfplatz und zog über die Farlifangstrasse bis zur frohen Aussicht, wo Röbi Eugster und sein Team Kinder und Erwachsene beim Zwischenstopp mit Punsch, Glühwein und Lollipops stärkte. Und auch die Gugger tankten ihren Sprit, damit die Instrumente für die zweite Etappe zum und im Gemeindesaal wieder rund liefen. Im Gemeindesaal erwarteten dann Paffi und Paffine all die kleinen Masken um mit ihnen allerlei lustige Kunststücke

zu machen. Die kleinen Bööggen wuselten durcheinander – die Auswahl an Masken war beeindruckend. Da konnte man Pippi Langstrumpfs, Hexen, Prinzessinen und andere gekrönte Häupter entdecken. Lustige Tiere – und natürlich durften auch wilde Indianer und lässige Cowboys nicht fehlen. Ebenso wenig wie grimmige Piraten, die jederzeit bereit waren, die Bühne zu entern. Kurz, die Stimmung war phänomenal, der Lärm ohrenbetäubend und als die Konfettikanone losdonnerte, begann die grosse Schlacht um die bunten Papierfetzen, die für langanhaltende Erinnerungen an das närrische Treiben im Gemeindesaal sorgen, findet man doch die Fasnachtserinnerungen jeweils noch Monate nach dem Fest an allen möglichen und unmöglichen Orten wieder.

Kinder-Bööggen

Herumtoben macht hungrig und durstig. Der Verein Kinderfasnacht hat vorgesorgt und eine Reihe von Verpflegungsständen

eingerrichtet, an denen man vom selbstgemachten Kuchen bis zum Wienerli mit Brot alles, fand, was den plötzlichen Hunger stillte. Fleissige Pfadfinderinnen halfen tatkräftig mit, dass niemand Hunger und Durst leiden mussten. Und frischten auch an einem separaten Tisch die Masken wieder auf. Kein Wunder, war die Fasnacht ein voller Erfolg. Immerhin 457 Fasnächtler drängten in den Gemeindesaal, davon waren 257 Kinder. Der Verein Kinderfasnacht hat ganze Arbeit geleistet und den Saal nicht nur schön dekoriert, das OK hat auch einen finalen Tanz auf die Bühne gelegt, der den Saal zu Begeisterungstürmen hinriss. Auf dem Heimweg zeugte dann eine unübersehbare Konfettispur auf dem Dorfplatz davon, dass die Fasnacht auch in Zumikon stattgefunden hat.



Harmonikas erobern Zumikon im Sturm



Dirigentin und Präsident: Silvia Meier und Reto Rothmayr harmonieren auch mit ihren Instrumenten ideal.

Der Handharmonika-Club Forch-Zumikon lud zum Sonntagskonzert. Und präsentierte dabei das Mundharmonika-Orchester Zürich als Gast.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Mit Quetschbalken oder Schnurreggi haben wohl die meisten schon in jungen Jahren musikalische Erfahrungen gemacht. Was die beiden Orchester am Sonntagskonzert im Gemeindesaal in Zumikon geboten haben, war aber in die Kategorie «Hohe Schule» einzuordnen. Der Handharmonika-Club, wie immer unter der souveränen Leitung von Silvia Meier, bot einen bunten musikalischen Straus, der von Mozarts «Kleiner Nachtmusik» bis zum ABBA Medley «Mamma Mia!» reichte. Nach «Viva La Vida» von Coldplay konnte die junge Freya Meier, die durch das Konzert führte, bereits einen ersten Höhepunkt ansagen: Leonie Barnsteiner und Jennifer Gitzelmann sangen «Happy Ending» von

Mika. Die jungen Sängerinnen verfügen über erstaunlich ausdrucksstarke Stimmen und auch die Handharmonika-Begleitung klang harmonisch. Erfreulicherweise sah man einige junge Gesichter hinter den Notenständern – das Orchester ist nicht riesig, hat aber im Nachwuchsbereich Potenz. Und es wurde auch heuer wieder mit einigen Streichern und Bläsern der Musikschule komplettiert. Nach dem «Mann im Mond» der Prinzen folgte ein mazedonisches Volkslied, bis dann Dirigentin Meier für die Kleine Nachtmusik den Taktstock mit dem Instrument tauschte und eine Kostprobe ihres Könnens abgab.

Highlight Mundharmonika

Nach dem «ABBA-Block» folgte der Walzer «Rosmarie». Und danach ein Tango, für den die Handharmonik eigentlich prädestiniert ist. Schon war es an der Zeit, dass Präsident Reto Rothmayr das letzte Stück «Wer hat an der Uhr ge-

dreht», die Titelmelodie aus «Der rosarote Panther» ansagte. Das zahlreich aufmarschierte Publikum kam noch in den Genuss von zwei Zugaben. Eine Zugabe der Handhörgeler muss noch speziell erwähnt werden. Der Gastauftritt des Mundharmonika-Orchesters Zürich, das dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Das Orchester bescherte dem Publikum ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten: der ehemalige Zu-



Der Handharmonika-Club ist eine kleine, aber feine Truppe.

miker Oberstufenlehrer Rolf Müller steht dem Ensemble als Präsident vor. Und spielt natürlich tatkräftig mit. Die Schnurregiiger unter der Leitung von Gabriela Mathieu präsentierten einen bunten Mix durch verschiedene Stilrichtungen. Vom rassigen Marsch über die lüpfige Polka bis zum schmachtenden Tango und bekannten Volksmusik-Weisen blieb kein Wunsch unerfüllt. Und Themen aus «My fair Lady» begeisterten das Auditorium. Unglaublich, welches Klangvolumen mit dem Instrument erreicht wird, und wie harmonisch sich die einzelnen Stimmen ergänzen. Kurz, das Mundharmonik-Orchester erwies sich als musikalischer Leckerbissen, der das Handharmonika-Konzert harmonisch abrundete.



Die «Schnurregiiger» geben Vollgas.



Volle Konzentration beim Spielen: der Zumiker Rolf Müller.



Jung und Alt beim gemeinsamen Hobby.



«Happy Ending» von Leonie Barnsteiner und Jennifer Gitzelmann.



Silvia Meier brillierte mit Taktstock und Instrument.

Zumiker Souverän stimmt Schule zu



Das Objekt des Baurechtsvertrages.

Erfolg für Finanzvorstand Thomas Hagenbucher (SVP) auf der ganzen Linie: Der Voranschlag des Politischen Gemeindegutes in Zumikon ging beim Souverän ohne Gegenstimme durch. Und die Schule kann ein zusätzliches Geschoss aufs Schulhaus Juch bauen.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Vorab durfte Matthias Rüegg im Namen des Gemeinderates von Bruno Bébié vom Trägerverein Energiestadt die Urkunde entgegennehmen, die Zumikon weiterhin als Energiestadt zertifiziert. Rüegg dankte den Zumiker Hausbesitzern, die viel investiert hätten, um ihre Gebäude energetisch zu sanieren. Um das Goldlabel zu erhalten, müsse weiter gearbeitet werden. Insbesondere gelte es, die Energiebilanz der öffentlichen Gebäude aus den 70er-Jahren zu optimieren. Ausserdem dankte der Gemeinderat dem Souverän, dass er an der Urne entschieden habe, das Hallenbad weiter zu betreiben.

Finanzvorstand Thomas Hagenbucher präsentiert die Budgetzahlen 2013, die besser sind als 2012. Der Grund: Zumikon muss weniger in den Finanzausgleich-Topf abführen. Das sei der «Glencore-Effekt» führte Hagenbucher aus. Weil Rüslikon dank der Glencore-Gewinne deutlich mehr einzahlen müsse, sei der Anteil der anderen Zahler-Gemeinden gesunken. Der Steuerrückgang soll bei 53 % belassen werden, das heisst wie bisher total 76%. Die RPK empfiehlt Annahme, die 97 anwesenden Stimmberechtigten genehmigen den Antrag einstimmig.

Schule kommt durch

Die Schule beantragt einen Baukredit von 1,7 Millionen Franken für die Aufstockung des Schulhauses Juch. erinnert man sich an das Gezerre in der Vergangenheit um die zwei Schulstandorte und die Abgabe eines Schulhauses im Baurecht, befürchtete man das Schlimmste. Doch es kam anders: Die Schülerzahlen

wachsen – deshalb wachsen auch die Lohnkosten. Das Schulhaus Juch platzt aus den Nähten. Die Schule serviert jährlich 35 000 Mahlzeiten an Schüler. Die Musikschule unterrichtet mehr Schüler, was auch auf der Einnahmeseite erfreulich ist. Das Prinzip der zwei Standorte Juch und Farlifang ist nicht mehr in Frage gestellt. Und siehe da – der Voranschlag 2013 des Schulgutes wird einstimmig genehmigt, genau so wie der Baukredit für die Aufstockung, wo 40 zusätzliche Tagesbetreuungsplätze entstehen sollen. Seit langen Jahren hat der Souverän wieder ein Infrastrukturgeschäft der Schule genehmigt. Und das einstimmig!

Mehr Kohle vom Cheminée

Ein weiteres Geschäft behandelte den Baurechtsvertrag mit der Firma Cheminée Rüegg, deren zwei Baurechtsverträge zu einem einzigen zusammengefasst und bis 2061 verlängert werden sollte. Der Gemeinderat (mit Gemeinderat Matthias Rüegg im Ausstand) bekannte sich zum lokalen Gewerbe, das er fördern und unterstützen möchte. Die längerfristige Sicherheit und die Heimfallentschädigung von 70 % nach Vertragsablauf würde die Cheminée-Firma mit einem höheren Baurechtszins honorieren, der jährliche Zins würde von 16 341 Franken auf 82 576 Franken steigen. Der Präsident der Baugenossenschaft Gewerbe Zumikon Ueli Hauser wies darauf hin, dass die Genossenschaft im Schwänthenmos einen ungleich höheren Zins zu berappen hätte. Finanzvorstand Hagenbucher meinte, dass man über eine Anpassung diskutieren könne. Der neue Baurechtsvertrag wurde einstimmig genehmigt.

Popcorn-Kino – der Name ist Programm



Der Name ist Programm – im Popcorn-Kino im Freizeitzentrum gibts auch Popcorn und Sirup.

Popcorn-Kino – das ist Kino für Kinder. Dahinter steht eine Gruppe von Müttern mit kleinen Kindern, die das Projekt in Zusammenarbeit mit Monique Cornu vom Freizeitzentrum auf die Beine gestellt haben.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Popcorn-Kino bietet Kino für Kinder vom Kindergarten bis und mit Unterstufe mit kindergerechten Filmen an. Das ist die Idee von Doris Graf und Regula Schranz, die das Projekt zusammen mit Monique Cornu vom Freizeitzentrum auf die Beine gestellt haben. Ende Januar lief das Kino zum vierten Mal im Freizeitzentrum, rund 50 bis 60 Kinder lebten begeistert den Trickfilm mit. Und auch einige Eltern nahmen Platz im Kino. Popcorn bietet Kino für drei Gruppen an. Für die «Minis» werden Filme gezeigt, die kindergerecht für Minis im Kindergartenalter sind. Filme

für «Maxis» sind Streifen für Kids vom Kindergarten bis und mit 4. Klasse. «Family» richtet sich an Eltern mit ihren Sprösslingen, die sich am Sonntagnachmittag filmisch vergnügen wollen. Wobei ein Family-Anlass bei Kaffee und Kuchen durchaus den Eltern die Möglichkeit gibt, andere Familien kennen zu lernen.

Kinder haben Spass

Die Popcorn-Saison dauert von Oktober bis März und bietet Gelegenheit, langen Winter-Sonntagen einen sinnvollen Inhalt zu geben. Der Dank der Organisatorinnen, die das Popcorn ehrenamtlich auf die Beine stellen, gilt dem Freizeitzentrum und natürlich der Gemeinde, die eine derart gute Infrastruktur zur Verfügung stellt. Die Film-Sonntage werden in der Zumer-Agenda und über das Freizeitzentrum publiziert. Garantiert ist, dass die Kinder Spass haben und auch «Gschpändli» aus

Chindsgi oder Schule treffen. Und die Kinder lernen auch etwas dabei, gemäss Graf und Schranz helfen sie jeweils am Schluss auch beim Aufräumen oder beim Popcorn in die Tüten abfüllen.



Die Kids amüsieren sich über den gezeigten Streifen.



Die Initiantinnen Regula Schranz und Doris Graf.

«Art on Ice»



Dynamische Stockabgabe von Janet Vetter, Gemeindeverein Zumikon.

Wie immer am letzten Januarsamstag begaben sich die Gemeindeoberen und die Vereinsmeier von Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Zumikon aufs Glatteis der KEK zum grossen Eisstock-Turnier. Hinter dem Vereinskartell Zollikon belegte der Gemeindeverein Zumikon den ausgezeichneten zweiten Platz.

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Art on Ice» boten die Gemeindeoberen, die in beinahe beschlussfähiger Anzahl angetreten waren, manchmal bei der Schussabgabe auf dem glatten Eis. Es war teilweise erheiternd anzusehen. «lisstöckle» ist nicht ohne. Zur Erinnerung – «lisstöckle» ist diejenige Sportart, in der die Schweiz international einen Spitzenrang belegt. So sind diverse der Coaches der teilnehmenden acht Teams schon bei internationalen Meisterschaften

auf dem Podest gestanden. Sonst aber spielen sie im Eisstock-Club Zollikon-Küsnacht. Wie zum Beispiel Marlies Zollinger, die das Team Gemeinderat Zumikon coachte. Oder Pia Dietschi, die den Gemeindeverein Zumikon auf den zweiten Rang führte. Und zur Erinnerung, beim «lisstöckle» gilt es, den Stock, eine Art umgekehrter Melkstuhl, so nahe wie möglich an die «Daube», eine Art Eishockeypuck, zu spielen. Dabei sollte man den Stand auf dem spiegelglatten Eis nicht verlieren und bei einem Fehlschuss möglichst nicht zu laut fluchen, denn auf dem Eisfeld nebenan drehen kleine Eisprinzessinnen elegant ihre Pirouetten oder üben künftige Hockeycracks das Rückwärtsfahren. Und weil da meist auch Eltern anwesend sind wäre es schlecht, wenn die Gemeindeoberen vor ihren Wählern mit Kraftausdrücken um sich werfen würden.

Eisige Kälte, laufende Nasen

Nun, die Gemeindepräsidenten von Erlenbach, Küsnacht, Zollikon und Zumikon, die alle mitspielten, befeiligten sich einer gepflegten Sprache, ebenso wie einem gepflegten Spiel, wobei Katharina Kull-Benz von Zollikon sicher die eleganteste Stockabgabe pflegte, während Hermann Zangger von Zumikon am effizientesten spielte und seinem Team manchen Punkt bescherte – es reichte denn auch zum vierten Rang. An diesem Januartag im unendlich langen Winter waren die Temperaturen so tief, dass die Nasen manchmal schneller als die Stöcke liefen, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Männiglich war aber froh um warme Handschuhe und Jacken. Und natürlich um die Pause in der warmen Beiz, wo Tee, Kaffee und Gipfeli Magen und Seele wärmten. Das gab auch die Gelegenheit, um über Fehlschüsse, klebriges Eis und überhaupt zu diskutieren und die Taktik festzulegen, mit der man den Sieg noch reissen wollte.

Zumikon Zweiter und Vierter

Nach der Pause und der zweiten Turnierhälfte ging es dann zu Rangverkündigung und Mittagessen in die Lounge nach Zumikon, wo Toni Küng ein tolles Buffet aufgebaut hatte. Und da kam dann das nächste Highlight des Eisstock-Turniers zum Zuge: Der gemeindeübergreifende Gedankenaustausch quer durch alle Parteilinien durch. Und so endete auch das 24. Gemeinderats- und Kartellturnier wie die 23 zuvor. Nämlich gut. Bis zum 25! Ein Dankschön gebührt dem ESC Zollikon-Küsnacht mit Turnierleiter Jörg Brun für die erstklassige Organisation des Anlasses.

Rangliste:

1. Vereinskartell Zollikon
2. Gemeindeverein Zumikon
3. Gemeinderat Küsnacht
4. Gemeinderat Zumikon
5. Vereinskartell Erlenbach
6. Gemeinderat Zollikon
7. Vereinskartell Küsnacht
8. Gemeinderat Erlenbach



Kritischer Blick aufs Geschehen.



Der Gemeindeverein Zumikon berät die Taktik.



Elegante Technik von Urs Keller.



Das Team Gemeinderat Zumikon landet auf dem 4. Platz.



Brachialer macht es Marc Bohnenblust.



Die Kunst des «lisstöckles».



Das Team vom Gemeindeverein Zumikon belegt den 2. Platz.



Die Sieger 2013 – das Vereinskartell Zollikon.

«Es guets Nöis»



André Becchio beim Signieren des Neujahrsblattes «Pinguin», das reissenden Absatz fand.

Traditionell am letzten Sonntag der Weihnachtsfeien lädt der Gemeindeverein zum Neujahrsapéro. Und «tout» Zumikon erscheint und stösst im Cheminéeraum des Gemeinschaftszentrums aufs neue Jahr an. Der Zumiker Holzkünstler André Becchio hat das Neujahrsblatt gestaltet. Der Druck der legendären Pinguine, die im Winter zuvor den Dorfplatz bevölkert haben, fand reissenden Absatz.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die früheren Neujahrsblätter, die der Gemeindeverein in Auftrag gegeben hatte, standen die Treppe hinauf, die zum Cheminéeraum führt, Spalier. Es war eine eindrückliche Ausstellung, die vom Schaffen der Zumiker Künstler Zeugnis ablegt. Und die lange Reihe zeigt auch, wie oft das

Ereignis «Neujahrsapéro» schon stattgefunden hat, wie lange diese schöne Tradition schon währt. Und wie üblich erhielten die Teilnehmer am Apéro das Blatt, vom Künstler signiert, gratis als Neujahrs Geschenk. Kein Wunder, bildeten sich lange Schlangen am Tisch, wo André Becchio seinen Vogel signierte. Ein Königspinguin war es, mit goldener Krone auf dem Haupt, der vor der Kirche steht, die ja schliesslich das Wahrzeichen von Zumikon ist.

B-live in Höchstform

Kurz nach 11 Uhr wurde das Buffet eröffnet, das Caterer Toni Küng aufgestellt hatte. Und der Run auf die leckeren Häppchen begann. Der Vorstand des Gemeindevereins schleppte Teller herbei und

sorgte dafür, dass das leergeputzte Geschirr den Weg in die Küche fand. Während der Vorstand-Nachwuchs sich hinter dem Buffet nützlich machte und leere Gläser im Nu wieder füllte. So fanden Saft, Prosecco, Wasser und Wein neben den Häppchen den Weg in Zumiker Mägen und deren Besitzer harrten, munter plaudernd, der Dinge, die da kommen sollten. Und sie kamen in Form von b-live, einem A-Capella-Chor, der mit seinen guten Stimmen und dem breiten Repertoire die Gäste begeisterte. Vom «Schacher Seppeli» über «W. Nuss vo Bümpliz» bis zu «Mamma Mia», «Mamma Lou», «Amadeus» oder «Lady Madonna» reichte das Spektrum, das der Chor meisterhaft beherrscht.

Was gibt es Schöneres als zu Klatschen

Nach der Begrüssung durch Urs Keller, dem Präsidenten des Gemeindevereins, widmete man sich dem aktuellen Dorfklatsch. Immer neue Grüppchen bildeten sich, die Neuheiten und alten Stoff durchkauten. Am Gespräch beteiligt waren auch Mitglieder des Gemeinderates, Gemeindepräsident Hermann Zangger mit Gattin, die sich gut unterhielten, Vertreter des Gewerbes und der Kirchen. Und natürlich Mitglieder von anderen Zumiker Vereinen, wie Annelies Bachofen, die Präsidentin des Frauenvereins, die sich angeregt mit Wildhüter Kurt Erni unterhielt. Spezielles Lob gebührt dem Vorstand des Gemeindevereins für die erstklassige Organisation und das unermüdliche Schaffen im Service. Ohne Nachschub wäre das Buffet im Nu leergefegt gewesen. Gut, dass sich der Neujahrsapéro um 14 Uhr dem Ende zuneigte. Nach dem letzten Chorblock von b-live machte man sich langsam auf den Heimweg. Wer weiss, wie lange die Vorräte noch gereicht hätten.



Familienzusammenführung in Betlehem



Ganze Engelscharen lobpreisen vor der Krippe.

Beim Krippenspiel der Reformierten Kirche spielten nicht nur Kinder mit. Sondern auch Erwachsene. Myrtha Lanker und Karl Götte agierten als die in Ehren ergrauten Maria und Josef, die auf die aktuelle Christnacht zurück-schauten. Eine interessante Version des Krippenspiels.

Text und Bilder: Willy Neubauer

PfarrerIn Imke Harms wirkte etwas nervös bei ihrer Ansage, was nicht verwundert, musste sie doch 22 Kinder dazu bringen, das Krippenspiel gut und reibungslos über die «Bühne» in der Reformierten Kirche bringen. Wie immer bei Theateracts in der Kirche war die Bühne liebevoll gestaltet, der Stall wirkte echt, obwohl es ja eigentlich an Anschauungsunterricht fehlt, hat doch der letzte Land-

wirt Zumikons die Milchwirtschaft inzwischen aufgegeben. Aber die kleinen Schauspieler spielten mit Leib und Seele und sahen entzückend aus in ihren Kostümen, die fleissige Mütter kreiert haben. Und die auch aus dem inzwischen reichhaltigen Fundus der Kirche stammten. Auf dem Bänklein vor dem Haus kam «Weisch no?»-Stimmung auf, wenn die «alten» Maria und Josef mit den zwei gichtgeplagten Senioren-Hirtinnen das Geschehen kommentierten, während der junge Josef verzweifelt eine Unterkunft für seine hochschwängere Maria suchte. Denn angsteinflössende römische Soldaten mit ihren glänzenden Rüstungen waren stets bereit, ihr Pilum in das Sternum der Ungehorsamen zu bohren. Oder mit dem Gladium, dem römischen Kurzschwert, ein Blutbad anzurichten.

Berührendes Krippenspiel

Die entzückende Engelschar verkündete den Hirten die frohe Nachricht und alles was kreuchte und fleuchte begab sich zum Stall, wo die herzige Maria das Jesuskind umsorgte. Und auch die heiligen 3 KönigInnen huldigten dem Jesuskind mit ihren kostbaren Gaben. Unterstützt wurde die Sängerschar von einem ad-hoc Orchester unter der Leitung von René Doldt, der nicht nur Präsident der Kirchenpflege, sondern auch begnadeter Posaunist ist. Das grosse Lob und der langanhaltende Applaus galt aber den jungen Darstellern, die in ihren Rollen aufgingen. Und wenn einmal jemand aus der Rolle fiel, dann half das «Gschpändli» nebenan weiter. Lob und Dank gebührt auch Imke Harms und ihrem Team, die wieder einmal eine

grossartige Geschichte mit viel Liebe zur Sache kindgerecht auf die Bühne brachte und einen Gottesdienst im Advent zelebrierte, der das Gemüt optimal auf die Festtage einstimmte. Einziger Wermutstropfen war die Beleuchtung, welche die Akteure manchmal im Dunkeln stehen liess. Aber für die kurze Probezeit war die Leistung wirklich beachtlich.



Entzückende, hochkonzentrierte Engel.



Furchterregende römische Soldaten.



Die heiligen drei Könige (innen).



Maria und Josef.



Schlussbild mit dem ganzen Krippenspiel.



Das Volk der Hirten.

Zumikon füttert den Schnappesel



Singen aus voller Kehle – die Schnappesel-Kinder.



Da wurde so manches Nötchen in den Rachen gelegt.



Geballte Chorkraft beim Schlussingen.



Johanna Claus hat den Chor zur Höchstleistung gebracht.



Ein wohlklingender Abschluss.

Am 11.12. war es wieder soweit. Da zogen Zumikons Mittelstufenschüler durch die Gemeinde und sammelten singend rund 4400 Franken für das Projekt «Elternentlastung» der Stiftung Aladdin.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Immer im Dezember ziehen Zumiker Schulkinder mit einem freundlichen Ungeheuer durch die Gemeinde. Mit dem Schnappesel, nämlich, der mit Geld gefüttert werden will. Sechs Mittelfstufenklassen, oder rund 120 Schüler zogen in 10er-Gruppen durch das Dorf, läuteten an Türen und sangen ein Lied. Den Lohn für ihre Sangeskünste durfte man dann in den Rachen des Schnappesels legen, der eigentlich eher Schnappkrokodil heissen müsste. Die selbstgebastelten Ungeheuer, die mit Hilfe der Holzi Zumikon erstellt werden, erhalten heute meist Geldnoten. Früher habe der Schnappesel noch Lebensmittel gesammelt, mit denen bedürftige Familien unterstützt wurden, wird erzählt. Na ja, der Brauch stammt aus der Mitte der 50er-Jahre des vorigen Jahrhunderts, da war Zumikon noch ein mausarmes Bauerndorf. 57 Jahre später sieht das anders aus. Die rund 120 Schulkinder zogen also durch die kalte Nacht und ersangen der Stiftung Aladdin rund 4400 Franken. Meistens erhielten sie auch noch eine kleine Wegzehrung für ihre wunderschöne Darbietung. Und am Abschlusskonzert im Gemeindesaal demonstrierten sie den Eltern und Grosseltern nochmals, was ihnen Johanna Claus, Lehrerin im Juch, gesanglich alles beigebracht hat. Eine ganze Menge, es war herzerwärmend!

Geburten der Einwohner von Zumikon

20. Oktober 2012 bis April 2013 gemeldet
beim Zivilstandsamt

Geburten

Es können nur Geburten publiziert werden, von denen wir die Mitteilung des Zivilstandskreises des Ereignisortes erhalten haben. Die Geburtsmitteilungen erreichen das Zivilstandsamt zum Teil mit grosser Verspätung. Deshalb können nicht alle Geburten rechtzeitig publiziert werden.

Lindt, Gustavo, 13.04.2012

Weber, Tim Frederik, 30.01.2013

Drole, Samuel 20.10.2012

Tucci, Niklas Tristan, 02.03.2013

Mirazei, Lilya Aura, 12.11.2012

Stauber, Laura Olivia, 19.03.2013

Landolt, Matt Gregory, 22.11.2012

Olivary, Célèste, 22.03.2013

Buff, Andrina Luana, 08.12.2012

Bernsteiner, Noel, 23.03.2013

Goi, Damiano, 13.12.2012

Turra, Romeo Mario, 05.04.2013

Siegenthaler, Mia, 25.12.2012

Bremi, Tabea Louna Phyllis, 22.04.2013

Gruchala, Vincent, 03.01.2013

Rizzoli, Arusha Rosina Rishi, 13.01.2013

Roth, Ava Isabel, 22.01.2013

Todesfälle der Einwohner von Zumikon

November 2012 bis April 2013 gemeldet
beim Bestattungsamt Zumikon

Todesfälle

Bocklet Johanna Martha

99 Jahre
30.11.2012

Hug Franz Oskar Klaus

87 Jahre
27.01.2013

Müller Emma

97 Jahre
03.03.2013

Strub Martin

68 Jahre
09.12.2012

Haas Annemarie Wilhelmine

92 Jahre
29.01.2013

Wickihalder Margrit Elisabeth

81 Jahre
08.03.2013

Bühlmann Werner

84 Jahre
11.12.2012

Fankhauser Alexander

80 Jahre
03.02.2013

Tucci Gertrud Annemarie

69 Jahre
10.03.2013

Litten Johanna Eleonore

94 Jahre
17.12.2012

Keller Marianne

66 Jahre
04.02.2013

Kuster Wilhelm

93 Jahre
13.03.2013

Winkler Martha

99 Jahre
19.12.2012

Toepfer Helen

82 Jahre
05.02.2013

Hangartner Peter Paul

83 Jahre
16.03.2013

Schneiter Ulrich Hermann

86 Jahre
20.12.2012

Hegnauer Urs

55 Jahre
05.02.2013

Einhauser Anneliese

91 Jahre
19.03.2013

Schuppli Martin Theodor

83 Jahre
24.12.2012

Hoch Paul Andreas

95 Jahre
10.02.2013

Wilczek Helmut Nikolaus

74 Jahre
04.04.2013

Lanz Ilse Anna Meta

83 Jahre
29.12.2012

Corrodi Hansruedi

78 Jahre
11.02.2013

Blum Lenore Fernanda Euge

90 Jahre
13.04.2013

Bertschi Guido Walter

83 Jahre
12.01.2013

Hardmeier Margrit

88 Jahre
13.02.2013

Schneider Ursula

73 Jahre
18.04.2013

Lüderitz Werner

98 Jahre
23.01.2013

Ernst Walter Moritz Albert

72 Jahre
21.02.2013

Schenk Marie-Rose

84 Jahre
03.03.2013

Vereine und Organisationen

Stand: Sommer 2013

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Gemeindeverwaltung	044 918 78 78	Dorfplatz 1
Behörden		
Gemeinderat:		
Präsident	P 044 918 17 04	Hermann Zangger, Ebmatingerstrasse 15
Finanzvorstand	P 044 991 81 71	Thomas Hagenbucher, Hohfurren 10
Liegenschaften- und Sicherheitsvorsteherin	P 043 499 68 88	Milena Danielsen, Chapfstrasse 84
Sozialvorstand	P 044 918 32 22	Dominique Piaz, Morgental 28
Bau- und Gesundheitsvorstand	P 044 918 04 68	Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Strassen- und Landwirtschaftsvorstand	P 043 300 31 43	Jürg Eberhard, Dorfplatz 2
Werkvorstand	P 044 918 29 94	Matthias Rüegg, Schwäntenmos 4
Schulpflege		
Schulpflege/Schulverwaltung	G 044 918 02 64	Schulhaus Farlifang
Präsident	P 044 919 07 11	Andreas Hugli, Dorfstrasse 97
Schulleitung Farlifang	G 044 918 02 63	Schulhaus Farlifang
Schulleitung Juch	G 043 288 08 75	
Hort/Mittagstisch Leitung	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Gemeinde-/Schulbibliothek Leitung	P 044 918 17 06	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Musikschule Leitung	G 044 918 29 24	Moritz Baltzer, Schulhaus Farlifang 1. Stock
Rechnungsprüfungskommission		
Präsident	P 044 919 02 00	Francis Hodgskin, Chapfstrasse 111a
Feuerwehrkommandant	P 044 912 19 91 N 079 759 49 10	Roland Eberli, 8700 Küsnacht
Friedensrichterin	G 044 918 78 58 P 044 918 21 69	Friedel Müller, Gemeindehaus, Dorfplatz 1 Ringstrasse 32
Gemeindeammann- und Betreibungsamt	G 044 918 78 55	Carla Schäfer, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
Zivilschutzorganisation KEZ Küsnacht	G 044 913 13 03	
Politische Parteien		
Christlich-Demokratische Volkspartei	P 044 918 01 70	Mei Speck, Rebusstrasse 5
Freisinnig-Demokratische Partei	P 043 288 03 10	Conrad Bruggisser, Leugrueb 15
Grüne Partei Zumikon	P 044 918 10 85	Hansruedi Widler, Strubenacher 27
Grünliberale Partei Zumikon	P 044 918 04 68	Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Schweizerische Volkspartei	P 044 919 09 04	Hans U. Strekeisen, Küsnachterstrasse 32
Sozialdemokratische Partei	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
Kirchen		
Kirchenpflege, reformierte	P 044 918 17 59	René Doldt, Morgental 1
Sekretariat	G 044 918 00 60	Denise Schmid, Dorfplatz 11
Gottesdienst Kirche		Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Kirchenpflege, katholische	P 044 918 12 83	Erich Schneider, Chreienweg 5
Sekretariat	G 044 391 64 50	Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
Gottesdienst Bruder Klaus Kapelle		Sonn- und Feiertage 09.00 Uhr, Di 19.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr und Samstag 17.00 Uhr
Neuapostolische Kirche	P 043 366 07 01	Gerd Lauser, Zürichstrasse 106a, 8126 Ebmatingen
Gottesdienst Ebmatingerstrasse 18		Sonntag 09.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Vereine und Organisationen mit regelmässigen Veranstaltungen		
Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen	044 923 05 30	Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Altersfragen, Beauftragte für	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Turnen für Senioren (Feldenkrais)	P 044 910 93 21	Katharina Suter, Johannisburgstrasse 8, 8700 Küsnacht
Wassergymnastik	P 044 261 69 35	Bea Lüthi, Fichtenstrasse 10, 8032 Zürich Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch, Mi 14.30 – 15.30 Uhr Schwäntenmos 12, siehe Abfallkalender
Altstoffsammelstelle		
Alt Pfadi Zumikon	P 043 466 85 64	Peter Schatzmann, Uttenbergstrasse 1, 8934 Knonau
Badminton	P 044 918 23 67	Roger Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Training	G 044 251 19 01	Turnhalle Farlifang, Mi 20.00 – 21.45 Uhr
Besuchsdienst Zumikon	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Bibliothek, Öffnungszeiten*	G 044 918 19 48	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
biz Meilen	G 044 924 10 60	Berufs- und Laufbahnberatung, Obere Kirchgasse 18, 8706 Meilen
Chatzenzunft	P 079 623 18 68	Edgar Rüegg, Zelglistrasse 14, 8122 Binz
Chess4Kids	M 079 661 54 85	Bea Johner
Chinderhuus (Kinderkrippe)	G 044 918 16 63	Martina Ehrler, Dorfplatz 5
Verein Chinderhuus	P 044 918 39 11	Michael Biro, Leugrueb 11
CVJF	P 076 529 59 69	Audrey Wagner, Forchstrasse 58, 8008 Zürich ab 1. Kl., Sa 14.15 – 17.15 Uhr ab 13 J., Cevihaus Tobelmülistrasse, Sa 19.30 Uhr
Jungscharen		
Jugendliche		
Dorftheater	P 044 918 06 85	Ingrid Crivelli, Speirweg 8
Frauenchor	P 044 918 26 69	Verena Bühler, Räspweg 7 Schulhaus Farlifang, Mi 20.15 Uhr
Gesangsprobe		
Frauenkontaktgruppen	P 044 918 12 08	Yvonne Achermann, In der Gand-Strasse 7
Frauenturnverein	P 044 918 29 94	Yvonne Rüegg-Bossi, Schwäntenmos 4 Turnhalle Farlifang
Gymnastikstunden*		
Frauenverein	P 044 918 09 95	Annelies Bachofen, Chapfstrasse 90
Freizeitzentrum	G 044 918 00 97	Monique Cornu, Zentrumsleitung Doris Schäfer, Leitung Sekretariat Dorfplatz 9
Jugendtreff*	G 044 991 86 57	André Becchio und Angela Müller, Leitung Jugendtreff Farlifangstrasse 4
Töpferei*	G 044 918 24 40	Regula Wolfensberger, Leitung Erwachsenentöpferei Mareike Porschberger, Leitung Kindertöpferei, Dorfplatz 8
Verein Freizeitzentrum	P 044 919 02 62	Brigitte Clénin Hering, Huebstrasse 9
Galerie Milchhütte	G 044 918 27 11	Dorfstrasse 31
	P 044 918 15 31	Claudia Bischofberger, Küsnachterstrasse 43
Genossenschaft für Alterswohnungen	P 044 919 29 92	Regula Egli, Chapfstrasse 92
Gemeindeverein	P 044 918 29 88	Urs Keller, Leugrueb 13
Gemeind-Schützengesellschaft	P 056 622 22 00	Heinrich Schweizer, Hofmattstrasse 5, 5622 Waltenschwil
Gewerbeverein	G 044 918 01 19	Hans-Jörg Schweizer, Sunnehof 18
Gymnastikgruppe und Mädchenriege	P 044 918 17 83	Yvonne Wunderlin, Im Ebnet 24, 8700 Küsnacht
Geräteturnen Mädchen		Turnhalle Farlifang, Do 18.00 – 20.00 Uhr
Spiel und Fitness Mädchen		Turnhalle Farlifang, Mi 17.30 – 18.30 Uhr
Gymnastikgruppe Frauen		Turnhalle Juch, Do 20.15 – 22.00 Uhr

Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Handharmonika-Club Probe	P 044 932 24 00	Reto Rothmayr, Grundstrasse 5, 8620 Wetzikon Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Harmonie Zumikon Probe	P 044 918 28 06	Ruth Winistörfer, Vogelacher 12 Gemeindesaal, Do 20.00 – 22.00 Uhr
Hauseigentümer Verband	P 044 266 15 00	Markus Dudler, Drusbergstrasse 36, 8703 Erlenbach
Hebamme dipl.	P 044 918 29 47	Rosmarie Huber-Gnägi, Breitenacher 17
Heissluftballon-Club Zürichsee	P 044 918 20 40	Kurt Rünzi, Küsnachterstrasse 59
Hobbygärtner-Verein	P 044 918 28 53	Silvia Begert, Im Grossacher 5, 8127 Forch
Hort	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Jagdaufsicht/Wildhut	M 079 205 55 77 M 079 775 53 60	Kurt Erni, kurt.erni@jagd-zumikon.ch Bettina von Holzschuher, bettina.holzschuher@jagd-zumikon.ch
Jugendmusik unterer rechter Zürichsee	P 044 910 60 50	Claudia Reinhardt, Drusbergstrasse 38, 8703 Erlenbach info@jumurz.ch
Jugendsekretariat des Bezirks Meilen	G 044 921 59 11	Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Jugend- und Familienberatung	G 044 913 60 40	Kohlrainstrasse 1, 8700 Küsnacht
Kinderkleiderbörse**	M 076 449 25 80 G 044 918 16 07	Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43 Di 14.00 – 17.00 Uhr und Do 09.00 – 11.00 Uhr
Kinderfasnacht	P 044 918 03 02	Doris Graf, kinderfasnacht.zumikon@gmail.com
Kulturkreis	P 044 919 00 19	Urs Reinshagen, Küsnachterstrasse 20
Lions Club	P 044 918 18 25	Alexander F. Galli, Fallacher 20
Männerchor Frohsinn Probe	P 079 274 03 22	Enrico Graf, In der Gand Strasse 4 Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Männerturnverein Dienstagriege Mittwochrige	P 044 918 07 78	Eugen Musterle, Weid 1 Turnhalle Juch, Di 20.15 – 21.45 Uhr Turnhalle Farlifang, Mi 20.15 – 21.45 Uhr
Mexikanische Tanzgruppe Tonatiu	P 076 343 10 47	
Mittagstisch	G 044 918 09 66	Pavillon Schulhaus Juch
Auskunft Schulsekretariat	G 044 918 02 64	Mo, Di, Do, Fr jeweils 11.00 – 13.30 Uhr
Modellflugverein	P 055 243 33 71	Roman Reinauer, Geissbergstrasse 6, 8633 Wolfhausen
Mütter- und Väterberatung telefonische Beratung und Auskunft Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Mittwoch regelmässige Beratung	044 921 59 92	08.30 – 10.30 Uhr 13.30 – 15.00 Uhr Gemeindehaus, Dorfplatz 1, 2. Stock jeden 1. Mi des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
Erziehungsberatung	G 044 921 59 21 G 044 921 59 23	Klaus Rödner, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf Ursula Fankhauser-Hess, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Mu Ki Eltern-Kindertreff	P 044 935 56 40	Maya Zimmermann, Lettenstrasse 9 Mehrzweckraum Freizeitzentrum, Di 15.00 – 17.00 Uhr
Musikschule	G 044 918 29 24	Sekretariat/Leitung, Schulhaus Farlifang 1. Stock
Natur- und Vogelschutzverein	P 044 918 08 94	Hans Conrad Wirth, Weid 7
Nordic Walking	M 079 695 84 50	Verena Schärer, Chapfstrasse 18
Paar- und Eheberatungsstelle, öffentliche	G 044 921 59 12	Bahnhofstrasse 12, 8708 Männedorf

Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle	
Pfadfinder Knaben ab 2. Klasse	P 044 918 17 75	Michael Schaffner, Schwänthenmos 5 Pfadihütte Chelleburg, Sa 14.00 – 17.00 Uhr
Pfadfinderinnen	P 044 918 04 68 P 044 918 26 11	Jana Bohnenblust Rahel Kessler Pfadihütte Tobelvilla, Sa 14.30 – 17.30 Uhr
Mädchen ab 2. Klasse	M 076 587 89 99	Gordana Tejic, Thesenacher 40
Vermietung Tobelvilla	P 044 918 16 62	Monika Memper, In der Gand-Strasse 4
Heimverein Meitlipfadi	M 079 699 77 31	Pilzkontrollstelle bei der Kläranlage/Werkstoffsammelstelle 8700 Küsnacht
Pilzkontrolleur	P 044 918 10 65	Hanspeter Hardmeier, Chapfstrasse 17 Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Privatwaldverband	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Dienstleistungen	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Dienstleistungscenter Pfannenstil	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Pro Senectute, Ortsvertretung Zumikon	P 044 918 14 68	Martha Vogt, Rietacher Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch
Rheumaschwimmen* und Aquawell (Aqua Fit)	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Rotkreuz-Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samariterverein	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Samowar	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen	P 044 980 21 29	Albert Hardmeier, Zelglistrasse 48, 8122 Binz
S & E Schule und Elternhaus	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Schiessverein	P 044 918 26 27	044 912 08 13
Senioren für Senioren	P 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Senioren für Senioren/Vermittlung	P 044 918 07 93	Martha Ruh, In der Gand-Strasse 8
Senioren helfen in der Schule	P 044 918 18 25	Esther Galli-Plüss, Fallacher 20
Senioren Wandergruppe	P 079 210 17 16	Nicole Rosslet, Rain 3
Spielgruppen	P 044 918 09 54	Theres Reinauer, In der Gand-Strasse 33 Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43, Di 14.00 – 17.00 Uhr
Fröschli-Chindsgi	G 044 980 02 00	Marlies Gäumann, Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch 08.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Schnäggehüsl	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Spielzeugbörse**	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
SPITEX	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Spitex-Zentrum	P 044 918 04 90	Marcel Irminger, Grundstrasse 2
Auskunft und Beratung	M 079 631 50 63	
Krankenpflege, Hauspflege		
Haushilfe, Krankenmobilen		
Mahlzeitendienst		
Fahrdienst		
Förderverein pro Spitex Zumikon		
Sportschützen Zumikon		

Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Tennisclub	P 044 390 29 73	Werner Kienle, Wilhofstrasse 34, 8125 Zollikerberg
Triathlonclub Züri Oberland (TRIZO)	M 079 459 30 53	Michael Albert, Bahnweg 4, 8700 Küsnacht
Turnen MuKi	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Kinder ab 3 Jahren	M 076 561 10 49	Turnhalle Farlifang, Do 09.30 – 10.30 Uhr
Turn- und Sportverein		
TSV Aktivriege	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Leugrueb 10 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Oldies	P 044 919 04 55	Adrian Feldmann, Fadacher 15 Turnhalle Farlifang, Di 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Volley-Zumikon	P 044 918 22 61	Markus Buff, Mettlen 5
	oder 043 288 11 32	Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
Turnen für Jedermann	P 044 918 18 24	Hans-Peter Beerli, Dorfstrasse 95 Turnhalle Farlifang, Di 19.30 Uhr
Unihockey Zürisee	P 044 383 18 44	Stefan Bühler, Strubenacher 31
div. Trainings*		Turnhalle Farlifang
Verein Solarenergie	P 044 918 09 05	Rolf Vontobel, Farlifangstrasse 29
Verschönerungsverein	P 044 918 27 81	Renato Favretto, Ernstacher 9
Volley Zumikon	P 044 918 14 54	Richard De Moliner, Hardstrasse, 8700 Küsnacht
Winterhilfe Gemeindestelle	G 044 918 78 26	Sozialamt, Gemeinde Zumikon, Dorfplatz 1
Zollingerheim Forch, Alters- und Pflegeheim	G 044 806 14 14	Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Zumiker Chläus	P 044 918 25 90	Rony Müller, Im Grossacher 4, 8125 Zollikerberg

* Zeiten bei Kontaktstelle oder Anschlag Gemeinschaftszentrum/Turnhallen beachten

** während den Schulferien geschlossen

Änderungen und zusätzliche Informationen sind der Redaktion des Zumiker Boten schriftlich mitzuteilen.

Impressum

Redaktion

Willy Neubauer
Thesenacher 42
8126 Zumikon
044 918 11 33
076 318 80 82
willyneubauer@sunrise.ch

Gestaltung

Willy Neubauer
Feldegg Medien AG, Schwerzenbach

Gesamtherstellung

Feldegg Medien AG, Schwerzenbach

Redaktionsschluss

Winterausgabe 2013/14
Montag, 21. Oktober 2013

Bitte der Redaktion

Berichterstattungen über Anlässe im Dorf sind uns sehr willkommen, mit Rücksicht auf die Lesefreundlichkeit sollten die Beiträge nicht zu umfangreich sein. Der Zeilenabstand sollte 1 Schaltung betragen. Der Umfang nicht mehr als 4500 Zeichen (mit Leerzeichen) aufweisen. Benötigt werden auch mindestens 3 Fotos (elektronische Daten, Auflösung 300 dpi). Beiträge bitte per E-Mail oder auf CD (Word), keine schreibgeschützten Dokumente. Besten Dank.

Aktuelle Nachrichten immer unter
www.zubo.ch

Erscheint 2x jährlich